

# DAZ e.V.

Verein für Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit



Jahresbericht 2023

# INHALT

## AUS DEN VEREINSLEBEN

- 4 Arbeit im DAZ e.V. 2023
- 9 Projektreise im Februar 2023
- 13 Projektreise Kinderhaus Frieda
- 15 Projektreisen Hospital Braun
- 17 Schulen in Mecklenburg und Vorpommern

## UNSERE PARTNER

### Kinderhaus Frieda

- 21 Neues aus dem Kinderhaus Frieda
- 24 Freiwilligendienst im Kinderhaus

### IT Village

- 26 IT Village – NEWS 2023
- 32 Ohne Schule geht es nicht
- 38 Honig der Savanne
- 40 10 Jahre BONITA-Haus
- 44 Briefe von Stipendiat\*Innen
- 48 Hôpital Braun Cinkassé

## FINANZBERICHT

- 53 Finanzbericht 2023

# VORWORT

**Willkommen zum Schmökern in unserem neuen Jahresbericht 2023, liebe Freundinnen und Freunde der DAZ e.V.!**

Wir vom DAZ e.V. glauben an die Kraft und die Fähigkeiten der Menschen. Es braucht manchmal nur etwas Starthilfe. Denn nicht jeder Mensch wird in einem Staat geboren, der Bildung als Grundrecht versteht und allen Kindern dieses Grundrecht ermöglicht. Wir wissen aber auch: Bildung befähigt Kinder, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und aktiv mitzugestalten. Alle Eltern möchten ihren Kinder die bestmöglichen Chancen ermöglichen. Weil dies aus eigener Kraft in Ländern wie Togo nicht gelingen kann, unterstützt unser Verein seit über 20 Jahren Eltern und lokale Bevölkerungsgruppen in den Bemühungen, ihren Kindern eine Chance auf gute Bildung zu bieten und ein eigenes gutes Auskommen zu erreichen.

Seit unserer Gründung haben wir durch die Unterstützung des Brunnenbaus, unsere Honigprojekte, die Schulförderung, unser Ausbildungszentrums BONITA-Haus in Dapaong und den Bau und Betrieb des Hospitals in Cinkassé schon mehr als 150.000 Menschen in der Savanne Togos helfen können.

Unser Ansatz der Unterstützung konzentriert sich auf die Befähigung der Menschen, ihre Situation selbst zu verbessern. Aus diesem Grunde arbeiten wir mit sorgfältig ausgewählten lokalen Organisationen in langjährigen Partnerschaften zusammen. Ohne unseren Partnerverein IT Village mit seinem Präsidenten, Etienne Dable, könnte diese Aufgabe nicht bewältigt werden. Aber auch in Deutschland haben wir bedeutende Stiftungen für unsere Projekte gewinnen können. Seit 2005 unterstützt uns die Fürsorge- und Bildungsstiftung, zunächst beim Kinderhaus Frieda in Lomé und später bei IT Village. 2023 konnten wir einen neuen Stiftungspartner gewinnen: Die AKB-Stiftung, die uns vor allem mit der Schulspeisung unterstützt.



Sonja Steffen, Vereinsvorsitzende

Mit Hilfe unserer Partner, aber auch mit Hilfe Ihrer Spenden, stärken wir bestehende Kompetenzen und Ressourcen und unterstützen die betroffene Bevölkerung bei der Lösung ihrer Probleme inhaltlich, organisatorisch wie auch finanziell. Wir glauben, dass dieser Stärkungsansatz der einzige Weg ist, um die Probleme vor Ort nachhaltig zu verbessern.

Lassen Sie sich also nun wieder ein auf die Berichte über unser Vereinsleben, unsere Projekte und die letztjährige Reise. Denn auch das gehört für uns dazu und verschönert die Arbeit im Verein ungemein: der direkte Kontakt mit den Menschen vor Ort.

**Ich danke Ihnen allen für Ihre Unterstützung. Bleiben Sie dabei und sagen Sie es weiter: Helfen macht glücklich!**

Ihre

Sonja Steffen, Vereinsvorsitzende der DAZ e.V.  
März 2023



# AUS DEM VEREINSLEBEN 2023

von Bernade Hartrampf-Yovogan

Nach den beschwerlichen Jahren der Coronapandemie haben wir überlegt, wie wir uns besser aufstellen. Wir haben an unseren Strukturen gearbeitet, uns als Vorstand coachen lassen und auch die Inhalte der Arbeit, die Zusammenarbeit mit unseren togoischen Partnern überprüft. Wir wollen attraktiver werden, neue Mitglieder und neue Förderer gewinnen. Derzeit sind 125 Personen bei uns Mitglied, fast 250 unterstützen durch ihre Aktivitäten die DAZ e. V.

Unser Verein will besser werden und neue Aktive werben.

Deshalb haben wir im Frühjahr eine Umfrage bei unseren Vereinsmitgliedern und Unterstützer\*innen durchgeführt, um zu sehen, was sie von unserem Verein halten und was sie sich von uns wünschen. Wir wollen unsere Arbeit optimieren, mehr Mitglieder und Aktive mit ihren Ideen mit einbeziehen und wir suchen neue Menschen, die bei uns mitmachen und das Leben im und mit dem Verein noch besser gestalten. Mit diesem Wunsch haben wir ca. 180 Personen im Umfeld unseres Vereins angeschrieben und 60 Personen haben an der digitalen Umfrage teilgenommen. Das Ergebnis haben wir gut ausgewertet und Schlussfolgerungen gezogen. Diese beziehen sich insbesondere auf unsere Öffentlichkeitsarbeit.

Ein Ergebnis war, dass unsere Webseite jetzt „modernisiert“ wurde und so hoffen wir, attraktiver und interessanter gestaltet ist, man leichter etwas findet und man sich einfacher beteiligen kann. Sie ist gut auf dem Handy lesbar und damit vielleicht auch für jüngere Leute interessant. Da geht unser besonderer Dank an Svea Gerland und Marieke Hartrampf für die fantasiereiche Erstellung und die vielen Arbeitsstunden. Schauen Sie einmal unter [www.daz-eu.de](http://www.daz-eu.de). In diesem Zusammenhang möchten wir einmal der Ehrenamtsstiftung danken, die uns dabei finanziell gefördert hat. Unsere Flyer haben wir überarbeitet und ein Dokument für alle Projekte in Togo gestaltet. Gute Präsentationsmaterialien wie Beach Flag und Aufsteller hatten wir ja schon.

Wir gehen an die Öffentlichkeit, informieren und werben für die Projekte in Togo.

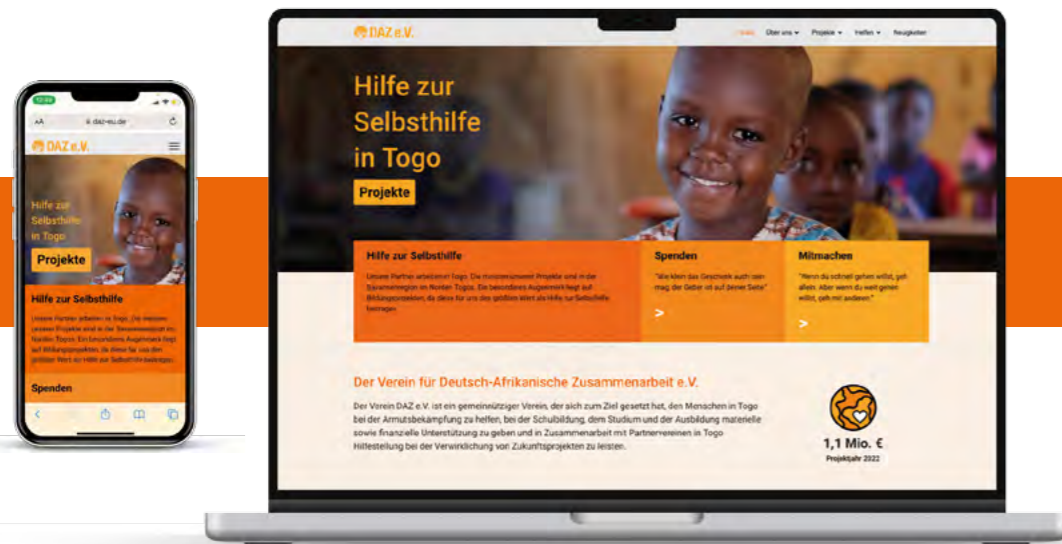
Wir haben mit unseren Materialien zum Beispiel auf der Ehrenamtsmesse am 25. Februar in Schwerin Menschen angesprochen und konnten auch auf dem Afrikafest am 2. September im Schleswig-Holstein-Haus unseren Verein präsentieren. Unsere Plakatausstellung hing ab dem 25. April für einige Wochen in Rüdersdorf im Rathaus. Auf diesen Plakaten werden die Projekte in Togo anschaulich dargestellt. Bei



Wir konnten am 2. September auf dem Afrikafest im Schleswig-Holstein-Haus unseren Verein präsentieren.

der Eröffnungsveranstaltung war das Publikum sehr davon angetan und wir haben intensiv über die Projekte gesprochen. Hier gilt Sabine Löser, die Bürgermeisterin in Rüdersdorf ist, unser ganz besonderer Dank. Unter dem Motto: „Mit Imkerei gegen die Armut“ stellten Hinrich Kuessner und Annette Lesser das Imkerprojekt in Togo am 10. November im Rahmen der weltwechsel-Tage des Eine-Welt-Landesnetzwerkes MV vor. Die Teilnehmenden waren sehr beeindruckt von den wirtschaftlichen und soziokulturellen Erfolgen des Projektes und genossen den Honig aus der Savanne. Vorausgegangen war am 24. Oktober, dem Welttag für Entwicklungsfragen, ein Beitrag beim NDR Radio MV über das Imkerprojekt. Ganz herzlichen Dank an die leitende Redakteurin Ressort Landwirtschaft im NDR Landesfunkhaus MV, Franziska Drewes. Bodo Borowicki hat Schulkontakte in Vorpommern mit dem Evangelischen Schulzentrum Martinschule in Greifswald, der Europaschule KGS in Ahlbeck und mit dem Hansa-Gymnasium in Stralsund. Diese Schulen luden ihn zu Informationsveranstaltungen ein und Schüler\*innen arbeiteten einen Tag in Betrieben für die Schulprojekte der DAZ e.V. Auch die Kirchengemeinde in Reinberg lädt uns jedes Jahr wieder ein und spendet die Kollekte vom St. Martin Gottesdienst. Lesen sie dazu

den Beitrag über „Grundschulen in Togo“ von Bodo Borowicki. Jutta Hartrampf und der Arbeitskreis des Kinderhauses Frieda hatten am 24. November Pat\*innen und Interessierte in die Pastorei der. Ev. Kirche in Hude/Oldbg. eingeladen. Hier berichtete Uli Hoss über die Reise nach Togo und informierte über



Unsere neue Internetseite ist online!  
[www.daz-eu.de](http://www.daz-eu.de)



„Mit Imkerei gegen die Armut“ – Annette Lesser und Hinrich Kuessner stellen das Imkerprojekt in Togo vor.





Zu Besuch am Kinderhaus Frieda – mit dem neuen Vorstand

die dortigen Aktivitäten. Die Ev. Kirchengemeinde und die Kath. Kirchengemeinde St. Marien in Hude unterstützen das Kinderhaus Frieda durch Spenden von Kollekten, ebenso die Schüler\*innen der Grundschule Hude-Süd, die im Rahmen des jährlich stattfindenden „Tag für Afrika“ zugunsten des Kinderhaus Frieda kleine Arbeiten in Familie, bei Nachbarn oder Freunden verrichten. Über das Kinderhaus berichten in diesem Jahresbericht Jutta Hartrampf, Uli Hoss und Henrike Klouvi Nana, die ein paar Wochen als

Freiwillige im Kinderhaus war. Auch in die Friedensschule in Schwerin gehen wir und informieren Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 4 über unser Projekt „Ohne Schule geht es nicht“. Die gesammelten Spenden vom Weihnachtsbasar kommen unserem Schulprojekt zugute. Klaus Schümann ist der Ansprechpartner für das Schulzentrum in Stralendorf. Auch hier sind für das Jahr 2024 wieder Aktivitäten geplant, wie Sie seinem Bericht entnehmen können. In dem Projekt Hospital Braun Cinkassé finden tolle



Zu Besuch im Kinderhaus Frieda



Spendenübergabe an der Friedensschule in Schwerin mit Bernade Hartrampf-Yovoagn

Entwicklungen statt. Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser in MV und Firmen aus ganz Deutschland engagieren sich, um den weiteren Aufbau des Krankenhauses mit dem dortigen Personal zu unterstützen. Ausführlich wird dies in einem Bericht von Lilian Schöfer dargestellt. Herzlichen Dank an die Arbeitsgruppe um das Hospital Braun in Cinkassé. Ein ganz besonderer Dank gilt dem Ehepaar Braun als Spender und Rolf Kammann, der die Koordination für die DAZ übernimmt. Das BONITA-Haus mit dem Ausbildungszentrum und seinen Stipendien begeht sein 10-jähriges Jubiläum. Eine wirkliche Erfolgsgeschichte, dank der Betreuung durch Svea Gerland. Mehr als 60 Stipendien wurden bisher vergeben, aktuell besuchen mehr als 480 Personen diese Bildungseinrichtung. Lesen Sie den spannenden Bericht dazu von Svea Gerland.

Drei Personen sind noch nicht genannt worden: unsere Vorsitzende Sonja Steffen und unsere Schatzmeisterin Dr. Monika Schellenberg mit Andreas Hartrampf. Sonja Steffen hat die wichtigsten Fäden in der Hand, vertritt uns nach außen und führt den Verein. Gerade gegenüber Institutionen und wichtigen Förderern ist da sehr viel Fingerspitzengefühl, aber auch Durchsetzungsvermögen, gepaart mit Diplomatie, nötig. Auch ihr Wirken in dem Verein, zu den Vor-

standsmitgliedern, Beiräten und Mitgliedern ist von Klarheit und Zusammenhalt geprägt. Das wissen wir alle sehr zu schätzen. Die Finanzen sind ohne Dr. Monika Schellenberg und Andreas Hartrampf nicht denkbar. Andreas Hartrampf macht die Zuarbeit und erledigt immer zeitnah die Buchungen. Akribisch in der Kontrolle und vorausschauend in der Finanzplanung macht Dr. Monika Schellenberg uns immer wieder auf Schwachstellen, aber auch auf Möglichkeiten aufmerksam. Monatlich erstellte Übersichten und Bewertungen von ihr und Andreas Hartrampf sind eine Selbstverständlichkeit. Da weiß man als Verein, woran man ist und welche Ziele mit den Partnern realisierbar sind. Lesen Sie dazu den Finanzbericht auf den letzten Seiten des Jahresberichtes.

**Unsere Mitglieder sollen gut informiert sein, ihre eigenen Ideen einbringen, sodass wir mehr und noch bessere Aktivitäten starten können.**

Wir wollen unsere Mitglieder, Spender\*innen und Interessenten besser und häufiger über unsere Arbeit informieren, damit sie überlegen können, mitzumachen oder Ideen einzubringen. Dazu haben wir auf der Mitgliederversammlung am 25. März in Schwerin fünf Arbeitsgruppen gebildet, die sich intensiv mit einem Thema beschäftigen. Diese intensive Arbeit mit einem inhaltlichen Thema kam bei den 25 anwesenden Mitgliedern gut an. Auch bei Infoständen, wie z. B. in Schwerin, waren nicht nur Vorstandsmitglieder, sondern auch andere Mitglieder und Interessierte aktiv. Sicherlich haben auch Sie 2023 häufiger Post per Mail oder als Brief bekommen. Wir überlegen in Regionen, wo mehrere Mitglieder wohnen, Gruppen zu etablieren. Auch inhaltliche an den Projekten orientierte Zusammenschlüsse sind möglich. Sehr gut gelungen ist es mit dem Arbeitskreis um das Kinderhaus Frieda und mit dem Hospital Braun. In beiden Projekten haben die Personen vor Ort engen Kontakt zu den Spendenden, den Patinnen und Paten und den Fördernden. Da kann man schnell etwas absprechen, trifft sich vielleicht sogar beim Bäcker und pflegt einen engen Kontakt. Da kann man Interessenten ansprechen, die vielleicht Mitglied bei



uns werden wollen. Vielleicht haben ja auch Sie Ideen, wie und wo Sie sich einbringen können. Nutzen Sie die Webseite zur Information und zum Kontaktieren.

Wir pflegen Kontakte zu unseren Partnern IT Village und Association Aide aux Enfants Orphelins auf Augenhöhe.

Diese Kontakte und das Miteinander sind über viele Jahre gewachsen und trotzdem müssen wir uns mit den Partnern immer wieder vergewissern, wie wir die Entwicklungszusammenarbeit gestalten. Auch unsere Partner müssen mit Widrigkeiten fertig werden, wie z. B. die Folgen der Coronapandemie, den Krieg mit der Ukraine und der Inflation. Mitarbeiter\*innen sind überlastet, weil die Aufgaben insgesamt zugeordnet haben und sie sich auch neuen Herausforderungen stellen müssen. Durch die Inflation sind Waren teurer geworden, es kann aber nur so viel Geld gezahlt werden, wie wir zur Verfügung haben. Der Norden Togos als Arbeitsplatz ist nicht so attraktiv, sodass überlegt werden muss, welche anderen Anreize es geben kann, neue Mitarbeiter\*innen zu gewinnen und alte zu halten. Neue Vorstände müssen sich erst einmal finden und überlegen, wie sie ihre Arbeit gestalten wollen. Viele Projekte laufen gut, bei einigen müssen aber die Weichen neu gestellt werden. Möglichst viele Projekte sollen auf Perspektive wirtschaftlich sein und damit eben nicht mehr abhängig von Spenden und Zuwendungen. Dies gilt insbesondere für das BONITA-Haus mit dem Ausbildungszentrum, der Imkerei, der Perlhuhnzucht und der ökologischen Landwirtschaft. Aber auch das Krankenhaus trägt sich noch nicht selbst und hat mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen.

Insgesamt sind die Abhängigkeitsverhältnisse zwischen DAZ e. V. und den agierenden Vereinen in Togo groß. Da ist dann die Frage, wie wir mit diesen Abhängigkeiten umgehen. Wer bestimmt, mit welchen Prioritäten die Arbeit in den Projekten gestaltet wird? Die Geldgeber oder die Akteure vor Ort? Wie treten auch wir DAZ-Mitglieder in Togo auf, als Berater in Sachen wirtschaftlichen Handelns? Kommen wir mit Geschenken, wie zum Beispiel

Schulheften und Kleidern für die Kinder? Ist das sinnvoll und nachhaltig oder zementiert es Abhängigkeitsverhältnisse?

Fragen hilft und Reden hilft

Ich denke in erster Linie geht es um Respekt. Wir sind alles Menschen mit Unzulänglichkeiten, aber auch mit sehr großer Energie gemeinsam die Welt ein Stück zu verändern, sie besser zu machen. Es ist wirklich unglaublich, wie sich die Kultur, das wirtschaftliche Leben durch die Aktivitäten der Mitarbeiter\*innen von IT Village für viele Menschen in der Region der Savanne geändert hat. Das ist durch Menschen, unsere Partner, umgesetzt worden. Wir haben nur das Geld gegeben. Ich denke wir sind gut beraten, nicht vorschnell unsere Erfahrungen als Maßstab zu sehen. Es kann dort ganz anders sein. Da ist es vielleicht in ihren Augen nicht so wichtig, eine Schaukel zu reparieren, sondern Freude beim Mittagessen zu verbreiten. Vielleicht muss auch nicht alles so „ordentlich“ sein. Es wird seine Gründe haben, vielleicht fragen wir einfach. Und auch damit sollten wir nicht hinter dem Berg halten. Reden wir gemeinsam über unsere Aktivitäten und reden wir auch über uns. Versuchen wir zu verstehen, haben wir Verständnis füreinander. Es gibt keine fertigen Antworten und wir wollen gemeinsam daran arbeiten.

Wir freuen uns sehr über diesen Gedankenaustausch. Er verändert unsere Perspektive und macht uns reicher. Jedes Mal, wenn ich aus Togo zurückkomme, fühle ich mich reich beschenkt durch die Erfolge, die Freundlichkeit, das Lachen und die Zuversicht, dass es sich lohnt, gegen Armut und Ausgrenzung für mehr Gerechtigkeit aktiv zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich den Partnern vor Ort, unseren Aktiven in der DAZ viele neue Ideen, einen langen Atem und Mut, die Zukunft zu gestalten.

# PROJEKTTREISE IM FEBRUAR 2023

von Carola Wegwerth



Im Garten von Charles Hegbor (Absolvent der Agroökologie): Andreas Hartrampf, Sabine Löser, Bernade Hartrampf-Yovogan, Charles Hegbor, Carola Wegwerth, Klaus Schümann, unser Reiseleiter De Gaule, Svea Gerland, Dr. Monika Schellenberg

Zum ersten Mal in Afrika

Reisebericht einer Togoreise vom 10.02. bis 21.2.2023

Im Februar 2023 nutzten gleich zwei Reisegruppen die Möglichkeiten, nach Corona endlich wieder unsere Projekte besuchen zu können. Eine kleine Gruppe besuchte das Kinderhaus Frieda. Es wurde der neue Vorstand des Partnervereins „Aide aux enfants orphelins“ gewählt. Lesen Sie hierzu mehr auf Seite 13/14. Eine etwas größere Gruppe begab sich auf den weiten Weg in die Savanne. Monika Schellenberg, Bernade Hartrampf-Yovogan, Sabine Löser, Klaus Schümann, Svea Gerland und zum ersten Mal auch unser neues Mitglied Carola Wegwerth. Die neuen Eindrücke teilt Carola Wegwert auf den folgenden Seiten mit Ihnen.

Die Erfüllung meines lang gehegten Kindheitstraums, zum ersten Mal nach Afrika zu reisen, war ein überwältigendes Erlebnis voller Glücksmomente.

Am Freitag, dem 10. Februar 2023, landeten wir zu siebt am Flughafen von Lomé. Dort war zunächst Warten angesagt, da wir erst das Visum ausgestellt bekamen. Nachdem alle Formalitäten erledigt waren, ging es endlich nach draußen, und wir wurden herzlich von Etienne empfangen, der uns zu einem faszinierenden Abenteuer begleiten sollte. Eine tolle Wärme strömte mir entgegen und so ging es ins Hotel. Ich war sehr überrascht von der wunderschönen Anlage der kleinen Pension. Irgendwann ging es dann ins Bett. Überwältigt von Glück und Dankbarkeit schlief ich ein.

Der Samstagmorgen führte uns nach einem leckeren Frühstück zum Fetischmarkt, wo ich einen Ein-

blick in den Voodoo-Glauben erhielt. Der Markt war nicht nur informativ, sondern auch wie eine Werbeveranstaltung für Glücksbringer. Diese habe ich trotzdem gekauft. Sehr beeindruckend für mich!

Nachmittags starteten wir zum Kinderhaus Frieda – benannt nach der Tochter von Bernade Hartrampf-Yovogan. In diesem Haus wohnen Waisenkinder. Sie freuten sich über den Besuch der Delegation. Die Unterkunft hat Schlafräume, eine Außenküche, sanitäre Anlagen und einen großen Bereich, der zum Essen, Spielen und Lernen genutzt wird. Sechs Kinder teilen sich zusammen mit anderen Mädels oder Jungen ein Zimmer. Wir besichtigten die Anlage und besprachen Probleme wie defekte Spielgeräte und eine laufende Toilette direkt mit den Kinderhauseltern. Die Begegnung mit den Waisenkindern im Kinderhaus Frieda war herzergreifend. Die Atmosphäre war harmonisch.





Sabine Löser beim Spielen mit Kindern im Kinderhaus Frieda

Der Sonntag stand für uns zu freien Verfügung, also unternahmen wir einen Trip durch den Ort. Lärm, Staub und Hitze waren unser ständiger Begleiter und dennoch kamen wir an einem Ort vorbei, an dem hinter Mauern laut gesungen und geklatscht wurde. Meine Neugier brachte mich dazu, durch das Tor zu gehen. Mit offenen Armen wurden wir empfangen und sofort Stühle für uns organisiert. Wir waren mitten in einen Gottesdienst geraten. Die Musik, die bunte Bekleidung und das Tanzen verliehen mir eine Leichtigkeit und ich musste mich zum Rhythmus der Musik auch bewegen. Ich weiß nicht genau, worum es dabei ging, aber es war phantastisch. Wir hielten uns dort eine Weile auf, ich lauschte der Musik und beobachtete das frei sein der Besucher. Weiter ging es dann den staubigen Weg, um einen Markt zu besuchen. An diesem Sonntag war er wenig besucht. Ich bekam aber schon mal den ersten Eindruck vom Marktleben in Togo. Ich muss zugeben, mit dem Umgang der Tiere, die dort auch verkauft werden, hatte ich so meine Probleme. Andere Länder, andere Sitten – und letztendlich konnten die Tiere dann auch immer frei laufen, wenn sie einen neuen Besitzer gefunden hatten.

Am Montag reisten wir nach Dapaong – eine sehr lange Fahrt mit dem Kleinbus. Die lange Fahrt bot

Einblicke ins ländliche Leben. Immer wieder sah ich am Straßenrand die runden Lehmhütten und der Wunsch in mir stieg, diese von innen sehen zu dürfen. Auch sah ich immer wieder liegen gebliebene Autos oder LKWs mit voller Ladung am Rand der Straße.

Den Dienstag verbrachte ich zum größten Teil im Hotel. Die Vorstände von IT Village und DAZ e.V. hatten einen Workshop, an dem ich nicht teilnahm. Doch beim gemeinsamen Abendessen war ich wieder dabei. Wir besprachen die kommenden Tage und die anregenden Gespräche gaben mir einen Einblick in die Arbeit der beiden Vereine. Es war alles sehr spannend für mich und ich hatte einen Einblick in die Arbeit der DAZ – Hilfe geben zur Entwicklung und vorhandene Ressourcen nutzen – auch immer die Kultur der Einheimischen respektieren.

Den Mittwochvormittag nutzten wir für einen Besuch auf dem Markt in Dapaong. Der war ein Riesenerlebnis für mich, laut, bunt, staubig, heiß und es gab so viel zu sehen. Der Nachmittag führte uns zum Hospital Braun. Die saubere Einrichtung überraschte mich. Es ist eine schöne Einrichtung, doch leider waren nicht so viele Patient\*innen dort, wie ich gehofft hätte. Es wäre toll, wenn Wege gefunden wer-

den, wie sie noch mehr Menschen erreichen könnten. Auf dem Weg zurück ins Hotel haben wir noch die neue Schule in Nanergou besucht. Ein tolles Erlebnis auf die Gruppe von Schülerinnen und Schüler zu treffen.

Am Donnerstag besuchten wir Charles, einen Absolventen der Agroökologie-Ausbildung. Ich genoss den Aufenthalt in seinem Garten. Nachmittags war eine große Veranstaltung mit allen Auszubildenden des BONITA-Hauses – eine ungewohnte Situation vor so vielen jungen Menschen meine Lebensgeschichte zu erzählen. Ihre Geschichten haben mich sehr berührt. Bildung ist wichtig geworden, gerade für die jetzige Generation, denn mit Bildung kann was verändert werden. Darum werde ich auch eine Patenschaft übernehmen und eine Ausbildung oder ein Studium unterstützen.

Am Freitag besuchten wir die Grundschulen. Ich kann kaum in Worte fassen, wie viele Emotionen dies bei mir ausgelöst hat. Wir wurden von der scharf bewaffneten togolesischen Polizei begleitet. Auch wenn dies nur zu unserer Sicherheit war, irritierte es mich. Gleichzeitig kamen so viele Emotio-



Klaus Schuemann und Carola Wegwerth lachen zusammen mit einer Gruppe Grundschüler\*innen.

nen durch das Miteinander mit den Schülern auf – Glück, in lachende Kinderaugen schauen zu können, aber auch die Not, die einem beim Wahrnehmen der Armut die Luft zum Atmen raubt.

Der Samstag war für den Besuch der Imkereigenenschaften vorgesehen. Eine nicht enden wollen-



Klaus Schumann als Schiedsrichter in Nagré 2



de Anreise führte uns über Pisten in eine Genossenschaft der Region Mango. Unfassbar welche Distanzen die Menschen hier immer wieder auf sich nehmen, um in den nächsten größeren Ort zu gelangen. Es war spannend, die Arbeit der Genossenschaften zu sehen. Ich probierte außerdem zum ersten Mal die Früchte des Cashewbaums. Noch beeindruckender war für mich aber, dass ich den Hof und die Lehmhütten einer togolesischen Familie besuchen konnte. Ich traf auf so offene, herzliche Menschen. Eine junge Frau stillte gerade ihr Neugeborenes und ich wurde überall hingeführt. Unfassbar, wie gastfreundlich sie mir als völlig fremder Person begegneten.



Frische Früchte vom Cashewbaum

Am Sonntag – als letztes Highlight unserer Reise – besuchten wir noch die Grotte de Nok, nichts für jemanden mit Höhenangst. Alle haben den Abstieg mitgemacht und ein Stück Geschichte kennengelernt. Die Grotten de Nok sind eine Höhlenformation in Togo, die historische Bedeutung hat. Sie wurden als Schutz- und Zufluchtsbauten in den Fels gehauen. Zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert dienten sie den Moba der Region hauptsächlich dazu sich z.B. vor Sklavenjägern zu verstecken.



Carola Wegwerth darf die Familie in ihrem Hof besuchen.

Dann ging die Fahrt am Montag von Dapaong wieder zurück nach Lomé – wieder voller Abenteuer. Ein explodierter LKW hatte eine Brücke gesprengt. Wir mussten ein ganzes Stück laufen und der Fahrer mit unserem Kleintransporter durch ein trockenes Flussbett fahren – Glück für uns, dass keine Regenzeit war.



Fotos machen und sich zusammen darüber freuen – da gibt es keine Sprachbarrieren.

In Lomé angekommen genossen wir noch einen Strandtag im Strandhotel und nachts ging es auch schon wieder in Richtung Heimat. Bis Paris blieb die Delegation zusammen und von da aus flog jeder in die Richtung seiner Heimat.

Eine sehr tolle, informative Zeit durfte ich erleben und bin sehr dankbar, dass DAZ es mir ermöglicht hat, daran teilzunehmen. Danke an Svea für die Planung und tolle Reiseleitung!

# PROJEKTREISE KINDERHAUS FRIEDA

von Ulrich Hoss



Ulrich Hoss im Kinderhaus Frieda

## Neuer Vorstand und alte Gesichter

Reisebericht zum Besuch im  
Kinderhaus Frieda im Februar 2023

Am ersten Tag unserer Reise stand gleich am Morgen die Jahreshauptversammlung des togoischen Partnervereins Association Aide aux Enfants Orphelins auf dem Programm. Die Statuten des Partnervereins sehen zur Beschlussfähigkeit eine Mindestanzahl der anwesenden Mitglieder von 50% vor. Leider fehlten vier Mitglieder, um diesen Wert zu erreichen. Für diesen Fall ist eine erneute Einladung in den folgenden 15 Tagen zur Wiederholung vorgesehen, wo die einfache Mehrheit der dann anwesenden Mitglieder zur Beschlussfähigkeit ausreicht. Die nächste Versammlung wurde daraufhin für den kommenden Samstag anberaumt. Wir nutzten den restlichen Tag dann zu ersten Gesprächen mit den Kindern und Jugendlichen im Kinderhaus und den Erwachsenen, die jetzt in der Stadt wohnen. Mittags gab es ein wunderbares Büffet, das von der ehemaligen Waisen Hélène, die vier Wochen zuvor ihr eigenes Restaurant eröffnet hatte, zubereitet wurde.

Am nächsten Tag besuchten wir einen Ort in der Nähe von Lomé, wo Leon, ein inzwischen erwachsener junger Mann aus dem KHF einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb aufbauen möchte. Das Grundstück ist drei Hektar groß und gut gelegen. Der zuständige Dorfälteste sicherte die Unterstützung der Dorfgemeinschaft bei der Erschließung des Grundstücks und der Wohnungssuche zu. Leon wird jetzt einen Wirtschaftsplan erstellen und wir werden

ihm dann mit einem Kleinkredit den Schritt in die Selbstständigkeit ermöglichen.

Eine weitere Ehemalige, Augustine, möchte im Sommer den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. Sie hat eine Ausbildung zur Gastronomie- und Hotelfachfrau absolviert, danach 2 Jahre in der Gastronomie gearbeitet und macht aktuell noch eine Weiterbildung in Wirtschaft und Buchhaltung. Auch sie wird einen Wirtschaftsplan erstellen und wir werden sie mit einem Kleinkredit unterstützen.

Die restliche Woche verbrachten wir mit zahlreichen Besuchen bei den inzwischen in der Stadt Lomé wohnenden Erwachsenen. Sie studieren oder machen Ausbildungen und werden bis zur Selbstständigkeit weiter von uns unterstützt.



Zu Besuch bei Leon, der mittlerweile in der Nähe von Lomé lebt und dort kleinen Landwirtschaftsbetrieb aufbauen möchte.



Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch des Restaurants von Hélène, die vier Wochen zuvor das Restaurant eröffnet hatte. Es war noch nicht alles fertiggestellt, aber der Betrieb funktionierte einwandfrei und es war sehr gut besucht. Das Essen war fantastisch und sie wird am kommenden Samstag wieder ein Buffet für die nächste Versammlung ausrichten. Auch sie hatte nach ihrer Ausbildung zwei Jahre in einem Restaurant gearbeitet und danach zwei weitere Jahre im Restaurant ihres Lebensgefährten. Das in dieser Zeit gesparte Geld reichte jetzt zur Eröffnung ihres eigenen Betriebes aus. Sie benötigte keine Unterstützung von uns.



Hélène (links) freut sich über den Besuch von Dosseh Dogbo und dem Vereinsmitglied Viviane in ihrem Restaurant.

Auf der Hauptversammlung am letzten Samstag unserer Reise konnte dann ein neuer Vorstand für den Partnerverein gewählt werden. Hier ist besonders erfreulich, dass die älteste ehemalige Waise aus dem Kinderhaus Frieda, Bertille, zur Schriftführerin gewählt wurde. Sie arbeitet seit einigen Jahren als Technikerin bei einem großen togoischen Telekommunikationsunternehmen.



Bertille, die neue Schriftführerin, im Gespräch mit Dosseh Dogbo

Ebenfalls sehr erfreulich war die Beobachtung, dass fast alle Ehemaligen und jetzt Erwachsenen sich auch weiter um das Kinderhaus und die kleineren Kinder kümmern. Sie helfen den Kinderhausmüttern, geben Nachhilfe oder spielen mit den Kindern.

Unser Eindruck vom Kinderhaus und den Erwachsenen in der Stadt war durchweg positiv und wir konnten nach vier Jahren Corona Zwangspause am Sonntag zufrieden die Heimreise antreten.



Der neue Vorstand unseres afrikanischen Partnervereins Association Aide aux Enfants

# PROJEKTREISEN HOSPITAL BRAUN

von Dr. Lilian Schoefer



Reisegruppe im März 2023

**Regel Austausch zwischen deutschen und togolesischen Fachkräften**

Der Austausch zwischen den Mitarbeitern des Hôpital Braun Cinkassé und Mitgliedern der DAZ war das ganze Jahr über intensiv. Im Februar besuchten Vorstandsmitglieder der DAZ e.V. das Krankenhaus, neben anderen vom Verein geförderten Projekten. Im März und Oktober war jeweils ein Team der Krankenhaus-Projektgruppe der DAZ in Togo, um in den verschiedenen Abteilungen mitzuarbeiten. Zu den Teams gehörten Ärztinnen und Ärzte, ein Techniker, ein Logistiker, ein Apotheker, eine Krankenschwester und die Krankenhausgründer Prof. Dr. med. Dagmar und Norbert Braun.

Im Mai kam dann der Gegenbesuch aus Togo: Der leitende Arzt des Krankenhauses und der Cheftechniker wurden vier Wochen lang in Deutschland geschult. Die Mitglieder der Krankenhaus-Projektgruppe teilten sich Organisation und Betreuung. So ermöglichten sie den beiden Besuchern einen schönen und erkenntnisreichen Aufenthalt.

## Anreise mit Hindernissen im Oktober

Für das Oktoberteam hatte die Anreise einige Aufregungen bereithalten: Wegen technischer Probleme musste das Flugzeug über Brüssel umdrehen, um dann in Berlin – zum Glück sicher – zu landen.

Das Team wurde anschließend auf verschiedene Flugzeuge aufgeteilt und die Mitglieder reisten auf unterschiedlichen Routen nach Lomé weiter. Dabei blieben allerdings einige der Koffer in Berlin zurück. Die Betroffenen mussten deshalb bei der Ankunft in Lomé einkaufen gehen, um wenigstens notdürftig ausgestattet zu sein.

Wegen der entstandenen Verspätung fuhr der Fahrer anschließend besonders schnell, um nicht zu lange in der gefährlichen Dunkelheit unterwegs zu sein. Die Strecke in den Norden Togos ist unbeleuchtet und von Schlaglöchern übersät, viele Fahrzeuge fahren ohne Licht. Um sich auf der rasanten Fahrt konzentrieren zu können, hörte der Fahrer fast die kompletten zehn Stunden laute, afrikanische Musik. Die Reisenden kamen schließlich leicht taub, aber sicher und erleichtert am Hospital in Cinkassé an. Bei 25 Grad in der Nacht bezogen sie ihre Doppelzimmer mit Nasszelle, die dort zusammen mit einer Küche und gemütlichen Aufenthaltsräumen für Arbeitsaufenthalte zur Verfügung stehen.

## Deutsche Ärzte behandeln in Togo

Als Belgier und Französisch-Muttersprachler konnte Prof. Jean-François Chenot während des Märzauf-



enthaltst togolesische Patientinnen und Patienten allgemeinmedizinisch behandeln. Chenot ist Hausarzt in Loitz mit Lehrstuhl an der Universität Greifswald. Er schulte die drei togolesischen Allgemeinärzte im Ultraschall und in der EKG-Interpretation und war beeindruckt von deren fachlichem Know-How. Für ihre Patientinnen und Patienten nahmen sich die togolesischen Ärzte viel Zeit, in Deutschland kennen nur Privatpatientinnen und -patienten eine solche Behandlung.

Der Chefarzt der Gynäkologie in Anklam, Andreas Kleina, stand tagelang mit dem togolesischen Gynäkologen und teilweise dem Chirurgen im OP. Er hatte die gynäkologischen Operationen im Vorfeld gratis angeboten und bearbeitete viele komplizierte Fälle. Für Kleina war der Besuch im März der Auftakt für ein intensives ärztliches Engagement: Er kehrte 2023 mehrfach nach Togo zurück, um zu operieren. Zusätzlich installierte er ein Simulationsgerät für endoskopisches Operieren, das er selbst mitfinanziert hatte. Parallel schaffte er die apparativen Voraussetzungen, um wirklich endoskopisch arbeiten zu können. Mitte des Jahres ging Kleina in den Ruhestand – 2024 möchte er die gewonnene Freizeit nutzen, um sein Engagement in Togo noch auszuweiten. Wir nutzen die Gelegenheit, uns bei den vielen Freiwilligen zu bedanken, die ihre Freizeit nutzen, um vor Ort unsere Projekte zu unterstützen.

**Lokale Politik: Ältestenrat, Prinzen, Politiker und ein Chief**

Bei beiden Aufenthalten der Krankenhaus-Projektgruppe standen politische Besuche auf dem Programm. Der Kontakt zu den lokalen Politikern ist für reibungslose Abläufe unentbehrlich. Gemeinsam mit Etienne Dable trafen die Teams den Ältestenrat von Cinkassé auf einem freien Platz im Zentrum für ein typisch afrikanisches Treffen. Sie besuchten außerdem den Imam, den Bürgermeister und sogar den Prinzen von Cinkassé, den sie ohne Anmeldung in seinem Palast beim Fernsehen unterbrachen. Die Projektgruppe war dankbar, so spontan empfangen zu werden, wobei der Fernseher während des Be-

suchs weder ab- noch leise gestellt wurde. Beim Chief von Timbou, einem fast blinden weisen alten Mann, bekamen die Besucher zwei Flaschen Cidre und zwei lebendige Perlhühner geschenkt und beim Präfekten bedankten sie sich für den fürsorglichen Dienst seiner Soldaten, die die Ärztewohnungen zusammen mit einer jungen Hündin bewachten.

Im Oktober besuchte das Team zusätzlich den Minister für Wasserbau und den Prinzen von Togoville. Der Prinz erzählte: „Meine Vorfahren waren hier seit Generationen Könige. Hinter mir auf der vergrößerten Abbildung einer togolesischen Briefmarke sehen Sie meinen Urgroßvater, der dort 1884 mit Kaiser Wilhelm I. den Schutzvertrag Deutschlands mit Togo unterzeichnet. Wenn man in diesem Vertrag genau nachliest, wird man feststellen, dass Togo ein Protektorat war und nie eine Kolonie. Meine Familie



Prinz von Togoville

kann ich 14 Generationen zurückverfolgen, da kamen meine Vorfahren aus Ägypten. Die Kunst des Hyroglyphenlesens wurde bei uns in jeder Generation weitergegeben, und ich amüsiere mich immer außerordentlich, wenn international renommierte westliche Wissenschaftler wieder einmal offensichtlich falsche Interpretationen bei der Entzifferung von Hyroglyphentexten publizieren!“

Anschließend zeigte der Prinz dem Team noch den „Thronsaal“, wo schon sein Großvater Audienzen gegeben hatte. In der Ecke stand die Urne mit der Asche seines Vaters. Im Anschluss besuchte das Team die Kirche von Togoville, die die Deutschen von 1883 bis 1910 erbaut hatten. Im Innenraum waren rundherum

bunte Gemälde mit schwarzen Heiligen, auf der Außenwand der Friedhofsmauer befand sich ein Relief der betenden Hände von Dürer.

Vor der Abfahrt sprach das Team schließlich noch mit dem neuen deutschen Botschafter in Lomé, der schon älter, aber erstaunlich tatkräftig erschien. Sie machten ihrem Ärger über die restriktive Visavergabe für Deutschland und die mangelnde deutsche Unterstützung im Norden Togos Luft. Der Botschafter berichtete im Gegenzug von den Terroranschlägen aus Burkina Faso auf den Nordwesten Togos. Aus Angst hätten viele Bewohner die Dörfer in Grenznähe verlassen. Schätzungen zufolge gäbe es inzwischen bis zu 50.000 Binnenflüchtlinge in der Savanne Togos.

## SCHULEN IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

von Bodo Borowicki und Klaus Schümann



Spendenlauf an der Martinschule

**Unser großer Dank gilt allen Unterstützern!**

Schulkontakte in Mecklenburg-Vorpommern bestehen mit dem Evangelischen Schulzentrum Martinschule in Greifswald, der Europaschule KGS in Ahlbeck, dem Hansa-Gymnasium in Stralsund und dem Gymnasialen Schulzentrum Felix Stillfried in Stralendorf.

Nach den durch Corona bedingten Einschränkungen konnten wir mit Freude feststellen, dass 2023 die bestehenden Schulkontakte wieder aufgenommen und fortgeführt wurden. Es fanden wieder Informationsveranstaltungen und Spendenaktionen statt.

Schüler\*innen über die Entwicklungszusammenarbeit mit IT Village und unsere DAZ-Projekte zu sprechen. Lehrer- und Schülerschaft bekundeten ihr Interesse an weiteren Kontakten.

Im März bekam Bodo Borowicki die Gelegenheit, im Hansa-Gymnasium Stralsund vor etwa 200

An der KGS Ahlbeck wurde 2023 der „Tag für Togo“ wieder aufgenommen. Die Schüler\*innen sind an diesem Tag in Betrieben und Einrichtungen der Re-





Spendenübergabe 2023 KGS Ahlbeck

gion tätig. Das erarbeitete Geld wird DAZ gespendet. Bodo Borowicki wurde kurz vor dem "Tag für Togo" Mitte Juni zu Informationsveranstaltungen eingeladen und berichtete insbesondere über unser Schulförderungsprogramm "Ohne Schule geht es nicht". Die Informationsveranstaltungen in der KGS Ahlbeck werden nach Jahrgangsstufen organisiert, sodass Bodo Borowicki die Fotos und Informationen dem Alter der Schüler\*innen entsprechend gestalten kann. Nach der fast dreijährigen Coronaabstinenz erfuhren viele Schüler\*innen zum ersten Mal von einem DAZ-Vertreter von den Förderprojekten an togoischen Schulen. Am 14. Juli, dem letzten Tag des Schuljahres, nahm Bodo Borowicki an der Abschlussveranstaltung in der Pommernhalle teil. Unserem Verein wurde ein symbolischer Spendenscheck in Höhe von 1747,25 € überreicht.

Frau Anne Fandry, unsere Kontaktlehrerin am Evangelischen Schulzentrum Martinschule Greifswald, eine weitere Lehrerin sowie Schülervorteiler\*innen nahmen 2022 an unserem Festakt in Schwerin zum 20. Vereinsjubiläum teil und richteten eine Grußbotschaft an die Versammlung. Im Juni 2023 startete an der Martinschule der traditionelle Spendenlauf. Die Andacht, in der die symbolische Spendenübergabe erfolgen sollte, wurde von der Martinschule von November auf April 2024 verschoben. Es wurde dennoch im November die hohe Spendensumme von 4.000 € für unseren Verein überwiesen, wofür wir dem Evangelischen Schulzentrum Martinschule sehr dankbar sind.

Die DAZ e.V. verbindet eine lange Partnerschaft mit dem Gymnasialen Schulzentrum Felix Stillfried in Stralendorf bei Schwerin. Aber es sind nicht nur Events wie in Schwerin, unser Vereinsjubiläum 2021 oder die alljährlich gestalteten Adventsbasare und Kulturcafés in Stralendorf, die uns immer wieder näher zusammenbringen und uns Möglichkeiten zum Austausch bieten. Hervorzuheben sind hier die ausgesprochen großzügigen Spenden – eingeworben federführend durch die Schülerfirma - die der DAZ und somit den Menschen in Togo zugutekommen. Eine besondere Aktion war z.B. ein Brief, der von den Mitgliedern der Schülerfirma im Auftrag der Schule verfasst wurde. Anlass dafür war genau ge-



Martinschule Spendenlauf



Übergabe Brief Stralendorf-Nagré 2

nommen die geplante Reise einer Abordnung der DAZ nach Togo. Diese Reisen sind obligatorisch, um auch persönliche Kontakte mit den Partnern vor Ort zu pflegen und über die Entwicklung der gemeinsamen Projekte zu informieren.

Wie wir fanden, eine tolle Idee war nun also der Schülerbrief, den wir im Januar 2023 mit nach Togo nehmen durften, mit dem konkreten Auftrag, diesen an die Schüler und Schülerinnen in den von uns besuchten Schulen zu übergeben. Natürlich wurde der Brief in Deutsch verfasst und dann ins Französische übersetzt und mit einem ansprechenden Layout versehen. Die Freude bei den Empfängern war riesig und den Dank der Schüler und Schülerinnen haben wir gerne mitgenommen und an die Schule in Stralendorf weitergegeben.

Im kommenden Jahr 2024 wird es auch wieder im Frühjahr ein Kulturcafé geben, zu dem wir uns treffen und über neue und aktuelle gemeinsame Projekte reden können. Jetzt ist aber erstmal Arbeit in der Schule angesagt, denn durch stetiges Wachstum platzt diese langsam aus allen Nähten.

Besonders erwähnen möchten wir außerhalb der Schulkontakte die Kirchengemeinde Reinberg, die DAZ seit langer Zeit unterstützt. Auch in diesem

Jahr wurde Bodo Borowicki zum Martinsfest eingeladen. Kinder der Gemeinde führen mit viel Engagement die Geschichte des Heiligen Martin auf. Im Anschluss bekam Bodo Borowicki die Gelegenheit, vor der Kirchengemeinde kurz über neue Entwicklungen unserer Projekte zu informieren. Die Kollekte kam wieder DAZ zugute. Es wurden 170,40 € gespendet. Frau Bohl, die sich über viele Jahre für unseren Verein einsetzt, geht im Frühjahr nächsten Jahres in den Ruhestand. Ihr gebührt unser großer Dank für ihre langjährige engagierte Unterstützung.



Kollekte Reinberg





“ Die Kinder und Erwachsenen der Grundschule Hude-Süd unterstützen das Kinderhaus Frieda in Lomé, weil dadurch ein Gefühl der Ohnmacht angesichts von Kriegen, Krankheiten und Klimawandel und anderer Not in dieser Welt unterbrochen werden kann. Die Kinder erleben, dass sie global handeln können. Die Verwendung der Spenden verfolgen unsere Kinder sehr interessiert. ”

**Birte Kempers**  
Schulleiterin Grundschule Hude-Süd

“ Ich bin Mitglied der DAZ e. V., weil ich durch sie die Chance hatte, nach meinem Abitur 2006 als erste Praktikantin das Kinderhaus Frieda in Lomé zu unterstützen und mit aufzubauen. In den neun Monaten sind mir alle Kinder sehr ans Herz gewachsen. Diese Zeit hat mich sehr geprägt und ist zu einem wichtigen Fundament für meine weitere Zukunft geworden. Ich halte die Projekt von DAZ e.V. für sehr wichtig und nachhaltig. ”

**Alissa Witt**  
Ärztin



“ Als Landwirt konnte ich in Deutschland erleben, wie schwer es ist, eine kinderreiche Familie zu ernähren. In Togo braucht man den Ertrag von Ackerbau und Viehzucht zur Eigenversorgung, aber auch zur Erlangung persönlicher Freiheit und Fortbildung und zum Wohle der Bevölkerung des Landes. Ich bin ein Mitglied, weil mir die Projekte für die Bauern in Togo sehr am Herzen liegen. ”

**Anneliese und Peter Ringenberg**  
Landwirt im Ruhestand



## NEUES AUS DEM KINDERHAUS FRIEDA

von Jutta Hartrampf



Im Februar besuchten endlich wieder nach der Pandemie das Arbeitskreismitglied Ulrich Hoss und der Nachvorsitzende Dosseh Dogbo das Kinderhaus Frieda. Sie waren u.a. zur Mitgliederversammlung des Partnervereins Aide Association Aide aux Enfants Orphelins nach Togo gereist. Auf der Mitgliederversammlung wurde auch der neue Vor-

stand gewählt. Die Wahl war notwendig, da Dosseh Dogbo mit seiner Familie schon seit einigen Jahren wieder in Hamburg lebt und ein Vorsitzender vor Ort gewählt werden sollte. Dosseh Dogbo ist weiterhin Mitglied unseres Arbeitskreises Kinderhaus Frieda, er hält Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen und unterstützt uns bei der Kommunikation mit dem Kinderhauspapa und dem neuen Vorsitzenden unseres Partnervereins.



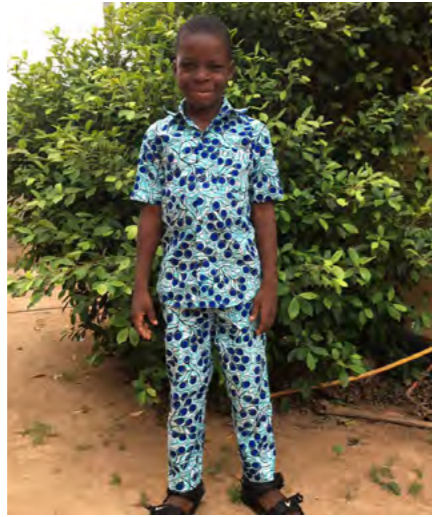
Uli Hoss mit einigen der inzwischen jungen Erwachsenen

Regelmäßig findet ein Informationsaustausch mit François, dem Vorsitzenden unseres Partnervereins und dem Kinderhauspapa Mathias, der auch gleichzeitig Geschäftsführer des Kinderhauses ist, über Email und WhatsApp statt.



Abstimmung auf der Mitgliederversammlung





2323 konnten sechs neue Kinder aufgenommen werden.

Da immer mehr ältere Jugendliche wegen ihrer Ausbildung nicht mehr im Kinderhaus wohnen, konnten 2023 sechs neue Kinder aufgenommen werden. Sie haben sich nach Auskunft des Kinderhauspapas Mathias inzwischen gut eingelebt.

Nachdem die Kinderhausmutter Dorcas Ende 2022 das Kinderhaus aus persönlichen Gründen verlassen hatte, konnte nach längerer Suche im Sommer Fidèle als neue Maman eingestellt werden, sodass Maman Fati wieder Unterstützung bekommen hat. Die beiden Mütter und der Papa Mathias betreuen zur Zeit 22 Kinder, die im Kinderhaus leben und je nach Alter verschiedene Schulen besuchen.

Sehr erfreulich ist, das fast alle von ihnen gute schulische Leistungen zeigen und alle das Klassenziel erreicht haben.



Maman Fati, Papa Mathias und Maman Fidèle

Außerdem halten die Mamans und der Papa regelmäßigen Kontakt zu den 16 jungen Erwachsenen, die außerhalb des Kinderhauses leben und mit viel Engagement ihre Ausbildung in den verschiedensten Berufen wie z. B. Buchhaltung, BWL, Pflege, Bauingenieurwesen, Unternehmenskommunikation, Multimedia und Computergrafik, Verwaltung absolvieren. Zwei junge Frauen besuchen das Goetheinstitut in Lomé, um Deutsch zu lernen.

Lalabo ist inzwischen Mutter geworden und lebt mit ihrem Lebensgefährten bei seinen Großeltern ganz in der Nähe des Kinderhauses und besucht es regelmäßig. Sie hat vor, ihre Ausbildung in Buchhaltung, wenn ihr Baby etwas größer ist, mit weiterer finanzieller Unterstützung fortzusetzen.

Auch Hélène, von der Ulrich Hoss berichtet, ist inzwischen Mutter eines kleinen Jungen geworden. Leider hatte ihr Mann, mit dem sie so erfolgreich ihr Restaurant eröffnet hatte, einen schweren Motorradunfall, sodass er viele Monate als Arbeitskraft ausfiel und noch immer nicht voll arbeitsfähig ist. Zusätzlich machte starker Regen die Zuwegung zum Restaurant unmöglich. Hélène gibt den Mut aber nicht auf und wird demnächst an anderer Stelle ein Restaurant eröffnen und erhält dafür einen kleinen Kredit.

Leon, der eine kleine Landwirtschaft betreibt, hatte im Sommer ebenfalls mit Schwierigkeiten wegen der starken Trockenheit zu kämpfen, sodass die Ernte nicht wie erwartet ausfiel, und benötigt noch weitere finanzielle Unterstützung.

Das ist nur durch Ihre zahlreichen Patenschaften und zusätzlichen Spenden, die auch in diesem Jahr wieder von Kirchen, Schulen und Privatpersonen aus den unterschiedlichsten Anlässen gekommen sind, möglich.

### Dafür einen ganz herzlichen Dank!

Henrike Klouvi Nana war auf private Initiative seit Ende November für ein paar Wochen im Kinderhaus. Ihren Bericht lesen Sie auf der folgenden Seite.



Lalabo mit ihrem Kind

**Und nun noch eine Bitte:** Die Zahl der zu unterstützenden Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat sich inzwischen von ehemals 24 auf 38 erhöht, die Ausbildung nach dem Schulabschluss kostet Geld und die Lebenshaltungskosten sind auch in Togo stark gestiegen. Daher freuen wir uns über die Übernahme weiterer Patenschaften und zusätzliche Spenden.





# FREIWILLIGENDIENST IM KINDERHAUS

von Henrike Klouvi Nana



Henrike berichtet von ihrem Aufenthalt im Kinderhaus Frieda

Henrike mit Kindern aus dem Kinderhaus Frieda

Mein Name ist Henrike Klouvi Nana und ich habe vor kurzem meinen Bachelor of Science in International Business erworben. Daraufhin habe ich erfreulicherweise einen Freiwilligendienst im Kinderhaus Frieda in Lomé (Togo) machen können, zu dem ich im Folgenden etwas mehr berichten werde. Mit dem Abschluss meines Freiwilligendienstes beginne ich meine Karriere als Unternehmensberaterin in London.

Das Kinderhaus Frieda ist eine großartige Initiative in Lomé, die Kinder und Jugendliche unterstützt, die ihre Eltern verloren haben. Die Kinder erfahren dort ein Gefühl von Heimat und finden im Kinderhaus ein neues Zuhause. Momentan beherbergt das Kinderhaus 22 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren.

Da beide meiner Eltern aus Lomé stammen und Togo somit auch mein Heimatland ist, fühle ich mich besonders verbunden mit Initiativen dieser Art. Während meiner Zeit in Togo (27.11.23 bis 03.01.24) hatte ich das Vergnügen, einige Male pro Woche im Kinderhaus auszuhelfen und Zeit mit den Kindern dort zu verbringen. Obwohl meine Zeit dort zu schnell vorbei war, kann ich mit Sicherheit sagen, dass mir die Kinder in dieser Zeit sehr ans Herz gewachsen sind. Mit ihrer fröhlichen Art haben sie mich sofort herz-

lich aufgenommen und willkommen geheißen. Auch die zwei Mamas und der Papa des Kinderhauses, die täglich für die Kinder sorgen, haben mich mit offenen Armen willkommen geheißen. Sie schätzen Freiwillige und freuen sich über jede Hilfe.



Beim Knüpfen der Freundschaftsbänder



Der Adventskalender hängt in der Bücherei.

Vor Ort habe ich mit den Kindern verschiedene Aktivitäten durchgeführt. Besonders interessant für die Kinder war es, ihre Englisch- und Deutschkenntnisse zu verbessern. Ihre Wissbegierde hat mich begeistert und erstaunt. Des Weiteren haben wir gemeinsam Freundschaftsarmbänder geknüpft, wobei wir viel Spaß hatten und viele tolle Armbänder entstanden sind. Um den Kindern eine Tradition der deutschen Adventszeit näher zu bringen, habe ich einen Adventskalender vorbereitet. Jedes Kind hat eine

Nummer für ein bestimmtes Datum gezogen, an dem es ein kleines Geschenk erhalten hat. Adventskalender sind in Togo eher unbekannt. Die Kinder haben sich gefreut, etwas Neues kennenzulernen.

Die Weihnachtszeit wurde mit einem Weihnachtsfest für die Kinder am 25. Dezember abgeschlossen. Die Kinder sind gemeinsam in die Kirche gegangen und haben dann zusammen gegessen. Es wurde Musik gehört, getanzt und Freude empfunden. Auch einige der jungen Erwachsenen, die zuvor im Kinderhaus aufgewachsen sind und nun ausgezogen sind, sind vorbeigekommen und haben mit ihren Brüdern und Schwestern gefeiert.

Im Großen und Ganzen habe ich viel während meines Aufenthalts im Kinderhaus mitgenommen. Vor allem aber bewundere ich, dass die Mamas, der Papa und auch die Kinder Bildung einen sehr hohen Stellenwert beimessen. Die Kinder bereiten sich darauf vor, auch nach dem Verlassen des Kinderhauses auf eigenen Beinen stehen zu können. Bildung ist und bleibt der Schlüssel zur Entwicklung. Zusätzlich lernen sie auch kochen, ihre Wäsche zu waschen und vieles mehr, was sie zum täglichen selbstständigen Leben benötigen werden. Daher ist und bleibt die Unterstützung dieser Initiative sehr wichtig für die Kinder.



Gleich wird gegessen.



Die Kinder helfen beim Waschen der Kleidung.



# IT VILLAGE – NEWS 2023

von Svea Gerland

18.01.2023

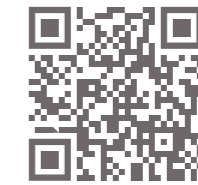
Meine Ausbildung läuft gut. Wir haben regelmäßige Praxiseinsätze mit erfahrenen Chefköchen. Die Ausbildung zum Restaurantfachmann im BONITA-Haus ist ein Schritt auf dem Weg zu einer makellosen Karriere in der Welt der Gastronomie.



15.02.2023

Eine Delegation der Deutsch Afrikanischen Zusammenarbeit (DAZ e.V.) war am 14. Februar in Dapaong. Die deutschen Partner der NGO It Village Officiel trafen sich zu einer Arbeitssitzung mit den Verantwortlichen der NGO. Es ging darum, die von der NGO IT Village in der Savannenregion durchgeführten und von der DAZ e.V. finanzierten Projekte zu bewerten.

Möchten Sie Videos und weitere Informationen zu den einzelnen Projekten sehen? Scannen Sie einfach den QR-Code!



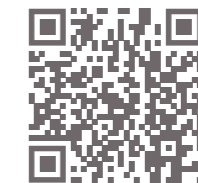
Schulunterstützung



Miel des Savanes

Dabei handelt es sich unter anderem um:

- Das Projekt Schulunterstützung, das seit 2006 durchgeführt wird.
- Das Projekt Miel des Savanes, das seit 2009 durchgeführt wird.
- Das Projekt BONITA-Haus, das seit 2013 durchgeführt wird.
- Das Projekt Hospital Braun Cinkassé, das seit 2021 durchgeführt wird.



BONITA-Haus



Hospital Braun Cinkassé

Auch über den Besuch unserer Delegation wurde ein Video erstellt. Hier können Sie es ansehen:



Besuch in Dapaong

18.01.2023

Die Gastronomie ist eine Leidenschaft für mich. Und was gibt es Besseres, als die beste Schule in der Region zu wählen, um mich ausbilden zu lassen. Das BONITA-Haus hat eine Gaststätte und dort findet die ganze Magie des Kochens statt. Hier üben wir. Kommen Sie und genießen Sie es einfach ... lachen ...





Die Kochmeisterschaft über die togolesische Gastronomie (CHACUGUTO) im Bereich Savanne hielt am Montag, dem 27. Februar 2023, was sie versprach. Austragungsort war das BONITA-Haus, in dem die Veranstaltung stattfand. Insgesamt 15 Teilnehmer\*innen traten gegeneinander an.

Auf der Grundlage klar definierter Kriterien wurden fünf Preisträger ausgewählt. Sie werden die Savannenregion beim Finale des CHACUGATO 4 in Lomé vertreten. Das Finale ist für den Zeitraum vom 19. bis 23. April 2023 geplant. Für die Organisatoren ist das Ziel erreicht, Kochbegeisterte dazu zu bringen, für togolesische Gerichte zu werben.



01.03.2023

Die Auszubildenden im Ausbildungsgang Agrarökologie des BONITA-Hauses haben am 01. März 2023 einen Bildungsausflug zu IFAD-Elevage Barkoissi unternommen. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Gelegenheit, die verschiedenen Tierhaltungsbetriebe des Instituts für duale Ausbildung für Entwicklung zu besichtigen. Der Ausflug war für die angehenden Agronomen, die am BONITA-Haus ausgebildet werden, sehr lehrreich.

08.03.2023

Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März wurde am BONITA-Haus ein Frauenfußballturnier organisiert. Die Lernenden zeigten ihr Können auf dem Spielfeld mit dem runden Ball. Die Aktivitäten zum Weltfrauentag BONITA-Haus waren auch von Diskussionen und Debatten über Frauenrechte geprägt.

Am Ende der Diskussionen waren sich Mädchen und Jungen einig: "Mädchen oder Jungen, wir sind gleich".



## IT VILLAGE – NEWS 2023

14.03.2023



Die Woche der technischen Ausbildung 2023 in der Savannenregion war von mehreren Aktivitäten geprägt. Dazu gehörte auch die Ausstellung innovativer Werke am Dienstag, dem 14. März 2023. Ziel dieser Ausstellung ist die Förderung des Innovationsgeistes und des Unternehmertums bei den Lernenden der Technischen Ausbildung. Auf regionaler Ebene belegt das BONITA-Haus den zweiten Platz mit seiner innovativen Kreation – eine Kükenfarm mit einem halbwegs modernen Heizsystem.

Ziel ist es, auf dem Land in abgelegenen Ecken, in denen es keinen Strom gibt, einen 100%igen Erfolg beim Start der Küken zu ermöglichen.

06.04.2023



Die Schüler\*innen und Studierenden des BONITA-Hauses würdigen Moustapha Laabli Thiombiano. Anlässlich des dritten Todestages von Moustapha Laabli Thiombiano, alias "der Mann mit tausend Ideen" haben die Lernenden und Studierenden des Technischen Instituts BONITA-Haus ihm eine bewegende Hommage gewidmet.

Am 6. April 2023 fand in der Schule eine Vorführung des Dokumentarfilms LAABLI L'INSAISSABLE statt.

Diese Filmproduktion würdigt diesen großen Pionier der audiovisuellen Medien im frankophonen Afrika durch Aussagen von Freunden, Verwandten und Mitarbeitern von Moustapha Laabli Thiombiano.

Zur Erinnerung: "Dablé Moustapha Célestin", so sein bürgerlicher Name, mit togoischen Wurzeln oder auch "der Mann der tausend Ideen", wie er liebevoll genannt wurde, starb am 6. April 2020 nach einer Krankheit im Alter von 71 Jahren in Ouagadougou. Moustapha Laabli Thiombiano war CEO des ersten privaten Radiosenders Afrikas, Horizon FM, und des Fernsehsenders TVZ Africa. Zahlreiche Veranstaltungen in Burkina gehen auf sein Konto: Miss Burkina, die Moped-Rallye von Ouaga (RAMO), Ouaga plage, die Einkaufsstraße des Fespaco etc. Darüber hinaus hatte Moustapha Thiombiano, der auch Musiker ist, erfolgreiche Hits wie "Lola" oder "Je m'en fous".

Die Schüler\*innen und Lernenden haben alle von diesem großen Mann gelernt, vor allem aus seinem beruflichen Werdegang.



# IT VILLAGE – NEWS 2023

03.05.2023

Die Auszubildenden und Studierenden des BONITA-Hauses haben am 03. Mai 2023 den Besuch der Miss Togo 2023 erhalten.



Miss Moladja Abla Ekui Chimène tauschte sich mit ihnen über die Thematik ihres sozialen Projekts "La scolarisation de la jeune fille" (Die Einschulung von Mädchen) aus. Während etwa 1 1/2 Stunden lernten die Miss Togo und die Studierenden durch eine Debatte und eine Reihe von Fragen und Antworten gegenseitig voneinander. Moladja Abla Ekui Chimène 2023 forderte die Teilnehmer\*innen auf, in ihren Gemeinden als Multiplikatoren für die Notwendigkeit des Schulbesuchs von Mädchen zu fungieren. Moladja Abla Ekui Chimène 2023 bietet ab dem akademischen Jahr 2023–2024 bis zum Ende ihrer Ausbildung ein Vollstipendium für eine Lernende aus der Savannenregion im BONITA-Haus an.

16.08.2023

Neben theoretischem und praktischem Unterricht vermittelt das BONITA-Haus seinen Lernenden und Studierenden auch unternehmerische Fähigkeiten. Auf diese Weise verbinden die Lernenden und Studierenden alle erworbenen Ressourcen, nutzen sie, um schließlich effektiv in den Bereichen ihrer gewählten Ausbildung unternehmerisch tätig zu werden.

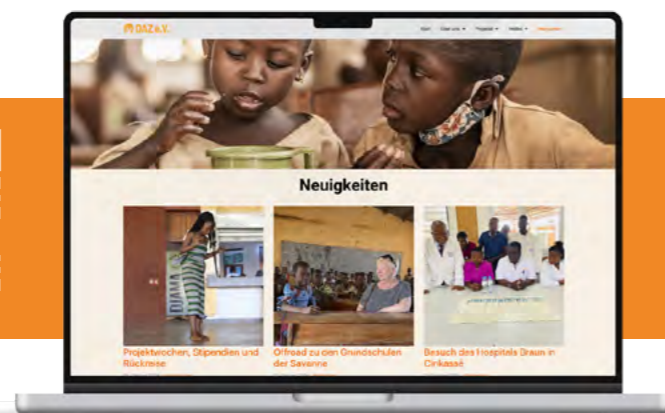
Espoir Kogbabe, der am Institut Technique BONITA-Haus einen BT in Agrarökologie absolviert hat, hat diese Vision seiner Einrichtung perfekt umgesetzt.

Seht euch sein Video an:



Auf unserer neuen Internetseite posten wir regelmäßig Neuigkeiten aus den Projekten, von der Arbeit vor Ort und auch über unsere Vereinsarbeit hier in Deutschland.

[www.daz-eu.de/neuigkeiten](http://www.daz-eu.de/neuigkeiten)



16.08.2023



Am Freitag, dem 10. November 2023, fand im BONITA-Haus der zweite Buchwettbewerb statt. Der Wettbewerb wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zum Tag des afrikanischen Schriftstellers am 07. November jeden Jahres organisiert. Rund 30 Lernende traten in drei Kategorien Poesie, Theater und Roman gegeneinander an. Die Aufgaben wurden alle auf der Grundlage aktueller Themen ausgearbeitet, d. h. gewalttätiger Extremismus, der in letzter Zeit in der Savannenregion zu spüren war, Schulabbruch bei jungen Mädchen usw.

Am Ende des Wettbewerbs wurde Iliassou Damendou neuer Minister für Literatur in BONITA-Haus. Er tritt damit die Nachfolge von Yendoukoa Kombate an. Der neue Minister des Literaturministeriums übernimmt die Schirmherrschaft und zusammen mit seinen Mitarbeiter\*innen werden sie die Bedeutung des Buches in all seinen Essenzen verteidigen.

26.11.2023

Die Studierenden und Auszubildenden des BONITA-Hauses erhielten Besuch von einer Vertreterin der Deutschen Fürsorge- und Bildungsstiftung, ehemals BONITA-Stiftung. Mit Hilfe dieser Stiftung hatte die NGO IT Village das BONITA-Haus gegründet. Nach einer Präsentation der deutschen Fürsorge- und Bildungsstiftung folgte eine aufschlussreiche Sitzung, in der Erfahrungen ausgetauscht und Fragen beantwortet wurden. Diese Gelegenheit war für die Lernenden und Studierenden sehr bereichernd, wie ihre Aussagen belegen.

Juste Dousti, ein Auszubildender im Bereich Bauingenieurwesen, berichtete: „Ich bin sehr zufrieden mit diesem Austausch mit unseren Gründern und fühle mich sehr geehrt, dass wir die Gelegenheit hatten, ungefilterte Fragen zu stellen“.

„Wir haben Ratschläge und Ermutigung erhalten. Mit Fleiß bin ich sicher, dass ich mit Bravour bestehen werde“, erklärte Samiratou Ouro Lagbaï.

Die Verwaltung des BONITA-Hauses lässt es sich nicht nehmen, ihren Lernenden und Studierenden solche bereichernden Gelegenheiten zu bieten.





# OHNE SCHULE GEHT ES NICHT

von Bodo Borowicki



## Grundschulförderung in der Savannenregion

Die im Jahr 2007 begonnene Schulförderung hat einen bedeutsamen Einfluss auf die Qualität der Schulbildung in den von uns unterstützten Grundschulen der Savannenregion Togos. Durch den Bau und die Ausstattung von Schulgebäuden, den Kauf von Schulmaterial und Schulkleidung für Kinder besonders bedürftiger Familien, die Schulspeisung sowie die Finanzierung zusätzlicher Lehrer- und Erzieherstellen wurde die Schulbildung und die Qualität des Unterrichts in den zurückliegenden 16 Jahren erheblich verbessert. Das Schulförderungsprogramm umfasst die Grundschulen in Kourdjoak, Nagré 2, Piabribagou, Mandime, Kpayendiga und Doré sowie die Mittelschule in Kourdjoak. Die Grundschulen Borgou, Tami und Nanergou wurden bzw. werden durch einzelne Fördermaßnahmen unterstützt.

### Neubau eines Schulgebäudes für die Mittelschule in Kourdjoak

Das herausragende Ereignis 2023 war die Einweihung des neuen Schulgebäudes für die Mittelschule in Kourdjoak am 23. November nach einer kurzen Bauzeit von nur vier Monaten im Ergebnis einer langen Zusammenarbeit zwischen den Vereinen IT Village, DAZ e.V. und der Fürsorge- und Bildungsstiftung. Das neue Schulgebäude besteht aus vier



Das neue Schulgebäude in Kourdjoak wird offiziell eingeweiht.

Klassenräumen, Lehrerbüros und 120 Schulbänken. Unterricht wird in den Fächern Französisch, Mathematik, Physik, Geschichte, Geografie, Englisch und Lebens- und Naturkunde erteilt. Eine Vertreterin der Fürsorge- und Bildungsstiftung reiste extra nach Togo, um an der Einweihungsfeier des Schulgebäudes teilzunehmen.

Inzwischen besuchen Schüler\*innen aus fünf weiteren Dörfern die Mittelschule in Kourdjoak, da sie eine relativ zentrale Lage hat und somit für den täglichen Schulbesuch erreichbar ist. 2014 beendeten in

Kourdjoak 98 Schüler\*innen erfolgreich die sechsklassige Grundschule. Viele von ihnen hatten den Wunsch, eine Mittelschule zu besuchen; doch die Entfernung zur nächsten weiterführenden Schule betrug neun Kilometer. Schulbusse gibt es nicht; Fahrräder haben nur wenige. So haben sich Eltern aus Kourdjoak und dem Nachbardorf Mandime zusammengesetzt und gemeinsam beschlossen, eine Mittelschule zu gründen. Es ist ein einfacher Bau; sie taten, was sie sich leisten konnten. Der Staat unterstützte sie dabei nicht, auch nicht bei der Finanzierung der Lehrkräfte. Durch die Präsenz unserer Vereine wurde letztendlich erreicht, dass die Mittelschule nun auch vom Staat die nötige Anerkennung bekommt. In Zukunft soll das Schulgebäude um ergänzende Klassenräume erweitert werden.

Eine zweite Baustelle in diesem Jahr war die Sanierung der Grundschule in Kourdjoak. Außenwände, Türen und Fenster des 2004 errichteten Gebäudes wurden hauptsächlich durch Einwirkung des Wüstenwindes Harmattan beschädigt und mussten saniert werden.

### Schulstatistik

Die Auswertung der Schulstatistik ist uns und unseren Partnern wichtig, weil sie Entwicklungen und auch Schwächen aufzeigen kann, an denen weiter gearbeitet werden muss. Der im Jahresheft 2022 festgestellte Rückgang von 123 Schüler\*innen im Vergleich zum Vorjahr hat sich nicht fortgesetzt. Die Schulstatistik 2023/24 weist einen geringfügigen Anstieg um 23 auf 2378 gegenüber 2355 Schüler\*innen im Vorjahr aus, wobei in Kpayendiga in diesem Jahr 70 Schüler\*innen (im Vorjahr bereits (+ 106) mehr unterrichtet werden. An den Grundschulen Nagré 2 (-15), Piabribagou (-11), Mandime (-23) und Doré (-11) hat sich der Schülerrückgang fortgesetzt. IT Village führt diesen Trend auf eine Abnahme der Bevölkerungszahl und damit weniger Geburten in diesen Dörfern zurück. In der Grundschule Kpayendiga, die erst 2017/18 in das Schulförderungsprogramm aufgenommen wurde, ist die weitere Entwicklung abzuwarten. Es liegen auch keine Statistiken vor, wie hoch der Anteil der beschulten Kinder in Kpayendiga ist. In allen anderen geförderten Dörfern besuchen fast alle Kinder die Grundschule.



So sehen die alten Klassenzimmer aus.



Die Grundschule in Kourdjoak im Jahr 2013. In dem rechten, kleinerem Gebäude befindet sich die Schulküche.

Im vergangenen Berichtszeitraum bereitete uns die hohe Zahl von ca. 450 nicht versetzten Schüler\*innen Sorge. Dieser Umstand war offensichtlich auch der Coronapandemie und den damit verbundenen Schulschließungen zuzuschreiben. IT Village gibt die Quote der Schüler\*innen mit erfolgreichem Schulabschluss nach der 6.Klasse (CM2) mit 95% an. Differenzierte Angaben zu Versetzungsquoten an einzelnen Schulen und Klassenstufen liegen uns leider nicht vor. Wie im universitären Bereich wird auch an den Grundschulen in Trimestern unterrichtet. Nach jedem Trimester findet eine Leistungsüberprüfung statt. Die Leistungssteigerung vom ersten Se-



mester (74% Erfolgsquote) und dem dritten Semester mit 94% führt IT Village in erster Linie auf das Schulspeisungsprogramm zurück. Die Kinder gehen zwischen dem Vor- und Nachmittagsunterricht nicht mehr nach Hause, verbleiben in der Schule und erledigen ihre schulischen Aufgaben. Die hohe Erfolgsquote bei den Schulabschlüssen wird auch auf das

Bewusstsein der Schüler\*innen zurückgeführt, dass sie erkannt haben, wie wichtig die Schule für ihre weitere Entwicklung ist.

An den Grundschulen übernimmt DAZ die Gehaltskosten für 17 Lehrer\*innen mit 30 Euro Monatsgehalt für zehn Monate.

#### Die Zahlen für die Grundschulen 2023/24

2023/24						
Ort	Schülerzahlen			Lehrkräfte		
	gesamt	Mädchen	Jungen	Frauen	Männer	von DAZ finanziert
Kourdjoak	449	236	236	1	10	5
Nagré 2	366	160	160	3	6	3
Piabribagou	211	95	95	0	5	1
Mandime	325	145	145	3	5	3
Kpayendiga	625	305	305	2	8	3
Doré	402	222	222	0	9	2
<b>gesamt</b>	<b>2378</b>	<b>1163</b>	<b>1163</b>	<b>9</b>	<b>43</b>	<b>17</b>

#### Im Vergleich die Schülerzahlen 2022/23

2022/23			
Ort	Schülerzahlen		
	gesamt	Mädchen	Jungen
Kourdjoak	448	229	219
Nagré 2	381	180	201
Piabribagou	222	102	120
Mandime	348	178	170
Kpayendiga	565	256	309
Doré	391	210	181
<b>gesamt</b>	<b>2355</b>	<b>1155</b>	<b>1200</b>



“ Schul- und Berufsausbildung, das ist die richtige und notwendige Voraussetzung für den Start junger Menschen. Das macht IT Village. Deshalb unterstütze ich die DAZ e.V. mit meiner Mitgliedschaft und meinem Engagement. ”

**Eugen Keteku**  
Beruf?

#### Kindergärten

Zu jeder Grundschule gehört ein Kindergarten, der die Funktion einer Vorschule hat. Da in vielen Familien auf dem Land kein Französisch gesprochen wird, hat der Kindergarten die Aufgabe, die Kinder mit der französischen Sprache vertraut zu machen, sodass sie in der Schule den Unterrichtsbedingungen gerecht werden können.

Im Vergleich zum Vorjahr besuchen in diesem Jahr 65 Kinder weniger die Kindergärten. Im Schuljahr 2022/23 waren es noch 625 Kinder. In diesem Jahr sind es 560. Besonders in Kourdjoak (-54) und Nagré 2 (-45) ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Lediglich in Kpayendiga gibt es einen Zuwachs von 52 Kindern. Obwohl eine weitere von

DAZ finanzierte Erzieherin eingestellt wurde, liegt der Betreuungsschlüssel im Kindergarten Kpayendiga weiterhin bei 50 Kindern pro Erzieher\*in.

Laut Statistik sind im Schuljahr 2023/24 in den Kindergärten 16 Erzieher\*innen tätig, davon 11 von DAZ finanziert. Die Gesamtfördersumme von 9.000 Euro für das von DAZ finanzierte Lehr- und Erziehungspersonal ist für 2024 noch nicht gesichert, da die Fürsorge- und Bildungstiftung sich aus der Finanzierung zurückzieht. Wir suchen nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten, weil wir die Finanzierung zusätzlicher Lehrkräfte sowie Erzieher\*innen auch zukünftig unbedingt weiterführen wollen.

#### Die Statistik für die Kindergärten/Vorschulen

Ort	2022			2023		
	Kinder	Erzieher*innen	von DAZ finanziert	Frauen	Männer	von DAZ finanziert
Kourdjoak	155	5	3	101	4	3
Nagré 2	147	5	3	102	3	2
Piabribagou	47	2	1	53	1	1
Mandime	85	3	1	61	2	1
Kpayendiga	101	2	1	153	3	2
Doré	90	3	2	90	3	2
<b>gesamt</b>	<b>625</b>	<b>20</b>	<b>11</b>	<b>560</b>	<b>16</b>	<b>11</b>



## Kauf von Schulmaterial und Schulkleidung

Nachdem die Fürsorge- und Bildungsstiftung die Schulförderung beendet hat, müssen auch für den Kauf von Schulmaterial und Schulkleidung für Kinder besonders bedürftiger Familien andere Finanzierungsquellen erschlossen werden. Deshalb haben wir mit IT Village eine Kürzung der Förderzahlen abgeprochen. In unserem Weihnachtsbrief haben wir aus diesem Grund insbesondere um Unterstützung für das Projekt „Ohne Schule geht es nicht“ geworben.

In diesem Jahr hat IT Village die Zahl der geförderten Schüler\*innen von 470 auf 310 reduziert. Ein Schulstartpaket kostet etwa 17 Euro. Die Grundschule in Kpayendiga hat mit Abstand die höchsten Schülerzahlen, auch einen großen Zuwachs. Bereits für die vergangenen Jahre stellten wir fest, dass die Förderung in diesem Dorf besonders wichtig ist. Erfreulich ist, dass die Anzahl der geförderten Kinder zwar leicht erhöht wurde (von 71 auf 80). Ob die Quote der geförderten Schüler\*innen im Vergleich zu den anderen Schulen ausgewogen ist, lässt sich aus der Ferne nicht bewerten, wenn man bedenkt, dass z.B. in Piabribagou von 211 Schülern\*innen 50 gefördert werden.



2022/23 wurden 470 Schulsets an 243 Schülerinnen und 227 Schüler aus sehr armen Familien in der Savannenregion vergeben. Jedes Kind erhielt eine Schultasche, Hefte, Bleistifte und Buntstifte, ein Geometrieset, Heftumschläge, eine Schiefertafel und eine Schachtel mit Kreiden.

### Geförderte Schüler\*innen mit Schulmaterial und Schulkleidung

Ort	2022/23	2023
Kourdjoak	113	50
Nagré 2	73	50
Piabribagou	72	50
Mandime	70	50
Kpayendiga	71	80
Doré	71	30
<b>gesamt</b>	<b>470</b>	<b>310</b>

## Das Schulspeisungsprogramm

In Togo besuchen 80% der Kinder eine Schule. In der Savannenregion sind es nach einem Bericht zur Entwicklung Togos 77%. Als Gründe für das Fernbleiben werden die Entfernung vom Wohnort zur nächstgelegenen Schule und die Verpflegung der Kinder an den Schultagen genannt. Besonders problematisch sind die letzten Monate der Trockenperiode. In vielen Familien werden die Lebensmittelvorräte knapp; die Kinder kommen hungrig, müde zur Schule oder bleiben ihr ganz fern. Die Schulspeisung ist somit ein wichtiger Faktor für den Schulbesuch und Schulerfolg.

2014 wurde mit dem Projekt „Ein warmes Essen“ mit finanzieller Unterstützung der Fürsorge- und Bil-

dungsstiftung in der Grundschule Kourdjoak begonnen, später auch auf die Schulen in Nagré 2, Mandime und Kpayendiga und auf die Mittelschule in Kourdjoak erweitert. Alle mit der Schulspeisung versorgten Schulen verfügen über eine Küche und eine Kantine. An der Schulspeisung nehmen auch die Kindergartenkinder und Lehrer- und Erzieher\*innen teil. In den Jahren 2022/23 gab es insgesamt 2114 Teilnehmer\*innen an der Schulspeisung.

Für die Schulspeisung verantwortlich ist ein Vertreter von IT Village. In den Schulen wurde ein Komitee gegründet aus Vertretern der Schule, der Dorfgemeinschaft und IT Village. Im November, wenn in den Familien die Speicher noch voll mit Lebensmitteln

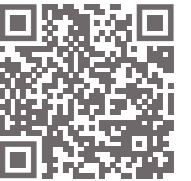


An der Schulspeisung nehmen auch die Kindergartenkinder und Lehrer- und Erzieher\*innen teil.

gefüllt sind, finden Beratungen mit den Eltern statt, in denen der Elternanteil an Naturalien, die sie auf ihren Feldern geerntet haben, festgelegt wird. Das sind vor allem Mais, Bohnen, Zwiebeln, Erdnüsse, Maniokmehl und Tomaten. Der Klimawandel ist auch in der Savannenregion Togos zu spüren, was sich in den Erntergebnissen der letzten Jahre niederschlägt. So wurde beispielsweise der Reisanteil der Eltern in diesem Jahr von drei auf eine Schale reduziert. Außerdem bezahlen die Eltern für jedes Essen einen geringfügigen Geldbetrag von 10 FCFA = 2 Cent.

Für die Zubereitung der Speisen stellt das Komitee für jede Küche jeweils sechs Frauen für die Dauer von zwei Jahren ein. In jedem Jahr beginnen drei Frauen neu. Die drei bereits tätigen Frauen arbeiten die drei noch unerfahrenen Frauen ein. Im ersten Jahr bekommen die Frauen kein Gehalt, was für einige dieser Küchenfrauen nach Einschätzung von IT Village bisweilen demotivierend ist und einige von ihnen nebenbei anderen Tätigkeiten nachgehen. Vor ihrer Tätigkeit in den Schulküchen werden die Frauen zu Themen wie gesundes Essen für Kinder, Hygiene und den Umgang mit Küchengeräten geschult. Hierzu gehört auch die Lagerung von Lebensmitteln in Kühlschränken, die es in den meisten Haushalten nicht gibt. In jedem der vier Monate wird für die Schulspeisung ein Rind geschlachtet. Das Fleisch

Es wurde ein Film über das Schulspeisungsprogramm gedreht. Hier können Sie ihn ansehen:



2022/23 gab es 2114 Teilnehmer\*innen an der Schulspeisung.

muss entsprechend gekühlt werden. IT Village berichtet, dass es Probleme mit den Batterien der Solaranlagen gibt, diese störanfällig sind und es somit schwierig ist, das Fleisch vorschriftsmäßig zu lagern.

Die meisten Lebensmittel werden von IT Village auf lokalen Märkten gekauft, sodass auch die Bauern in der Region von der Schulspeisung profitieren.

Auch in Togo sind durch den Klimawandel und dem russischen Überfall auf die Ukraine die Lebensmittelpreise um etwa 20% gestiegen. Nach Berechnung von IT Village kostet ein Essen für eine Person 39 Cent. Nachdem die Fürsorge- und Bildungsstiftung ihre Förderung des Schulspeisungsprogramms beendet hat, sind wir sehr froh, mit der AKB-Stiftung einen neuen Förderer gefunden zu haben, sodass das Schulspeisungsprogramm 2024 fortgesetzt werden kann. Die AKB-Stiftung hat für das Schulspeisungsprogramm 118.000 € zur Verfügung gestellt. Dadurch kann die Schulspeisung auf sechs Monate, also auf die Monate Januar und Februar ausgedehnt werden.



# HONIG DER SAVANNE

von Hinrich Kuessner



## Einnahmequellen in der Trockenzeit schaffen

Imker, die moderne Top Bar Beuten erwerben wollen, müssen vorher eine Schulung für die Arbeit mit diesen Beuten absolvieren. Die Schulung führt eine amerikanische Organisation kostenlos durch.

412 Imker verkaufen ihre Waben an IT Village. Diese Imker sind in 45 Genossenschaften organisiert. 62 Imker konnten 2023 neu für das Projekt gewonnen werden. Allerdings mussten 32 Imker aus dem Projekt genommen werden. Eine größere Region an der Grenze zu Burkina Faso ist seit über einem Jahr von der Regierung zu einem gesperrten Gebiet erklärt worden. Man darf es nur mit einer staatlichen Genehmigung betreten. Islamistische Terroristen sind in diese Region eingedrungen und haben Menschen getötet. Auch Kpayendiga ist in dieser Region. Die Ackerflächen können darum nicht mehr für die landwirtschaftliche Ausbildung genutzt werden. Die Perlhuhn zucht läuft weiterhin in Kpayendiga,



Die Honigwaben werden gewogen und an IT Village zur Weiterverarbeitung verkauft.

ebenso das Schulprojekt. Dort sollte auch eine Imkerei von IT Village aufgebaut werden. Zurzeit bemüht sich IT Village, eine Ackerfläche in der Nähe von Dapaong zu erwerben. Dort soll dann eine eigene Imkerei starten. Ziel ist, dass dort die Imkerausbildung durchgeführt wird und Einnahmen für soziale Projekte von IT Village erarbeitet werden.

Die Imker erhalten für 1 kg Waben 800 FCFA, das sind rund 1,22 €. Aus 1 kg Waben wird circa 500 g Honig gewonnen. Der Honig wird dann in Honigbechern verkauft:

- 30 g für 100 FCFA – 15 Cent
- 250 g für 500 FCFA – 76 Cent
- 500 g für 1000 FCFA – 1,52 Euro
- 1.500 g für 2.500 FCFA – 3,81 Euro

Seit 2022 bietet IT Village den Imkern Top Bar Beuten an. Die Beuten werden in der Tischlerei von IT Village hergestellt. Diese Beuten sind in vielen Teilen Afrikas üblich. Im Gegensatz zu den in Deutschland üblichen Beuten enthalten sie keine Rähmchen. Oben sind Holzstangen, an denen die Bienen die Waben bauen. Gegenüber den Waben aus hohlen Baumstämmen oder Lehmkrügen kann der Honig mit wesentlich weniger Pollen gewonnen werden. IT Village prüft zur-



“ Ich bin bei der DAZ e.V., weil mir die Gemeinschaft aller am Herzen liegt. Afrika, als Wiege der Menschheit, ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesellschaft.

Die Produktionsgenossenschaft für Honig ist eine großartige Chance für die Region, Honig wirtschaftlich zu gewinnen und einem größeren Markt anzubieten. Der damit erzielbare Mehrgewinn erleichtert die Entwicklung der Gemeinschaft und gibt Zeit für Bildung und Kultur.

”

**Prof. Dr.-Ing. Jörg Reiff-Stephan**  
Technical University of Applied Sciences Wildau



Sabine Löser schaut sich gemeinsam mit einem Imker die traditionellen Tonbeuten an.



Die ehemalige BONITA-Haus Stipendiatin Toga macht zur Zeit ein Praktikum in der Honigverarbeitung.

zeit, ob dieser Honig etwas teurer verkauft werden kann, damit auch die Imker einen höheren Aufkaufpreis für die Waben bekommen.

Imker, die diese Top Bar Beuten erwerben wollen, müssen vorher eine Schulung für die Arbeit mit diesen Beuten absolvieren. Die Schulung führt eine amerikanische Organisation kostenlos durch. Sie kauft von IT Village den Wachs auf, Preis für 1 kg Wachs 3.500 FCFA – 5,33 Euro. In den beiden letzten Jahren wurden 600 bzw. 591 kg Wachs verkauft. Die amerikanische Organisation hat für die Umstellung auf die TOPA-Beuten 150 Beuten gespendet. Bisher nehmen 80 Imker an diesem Projekt teil. Der Ertrag war 2023 eine Tonne Honig.

Die Top Bar Beuten stehen auf einem Metallständer. Eine Top Bar Beuten mit Ständer kostet 50 €. IT Village gewährt den Imkern für den Kauf einen Kredit,

den sie in drei bis fünf Jahren durch ihren Wabenverkauf begleichen.

Folgende Probleme gibt es zurzeit bei der Imkerei:

- Beuten werden gestohlen
- Beuten werden durch Brandrodungen vernichtet
- Bienen werden gefressen
- Kreditabzahlung klappt nicht bei allen. Imker deklarieren ihren Honig als Honig, der aus traditionellen Gefäßen gewonnen wurde. Für diesen Honig werden die Waben bar bezahlt und nicht auf den Kredit angerechnet. Darum soll der Honig der Top Bar Beuten künftig besser bezahlt werden.

IT Village hat für die Imkerei drei Mitarbeiter fest angestellt. Dazu kommen zehn mit Zeitverträgen, vier für die Verarbeitung, sechs für den Aufkauf der Waben. Somit werden zusätzliche Arbeitsplätze in der Region geschaffen.



# 10 JAHRE BONITA-HAUS

von Svea Gerland



Eine Zeit mit Höhen und Tiefen

Alle Gebäude des BONITA-Hauses sind aus gepressten Lehmsteinen gebaut.

Im Jahresbericht 2018 erschien ein Artikel „Fünf Jahre BONITA-Haus, eine Zeit mit Höhen und Tiefen“ für ein erstes Fazit. Nun gibt es das BONITA-Haus schon doppelt so lange und es wird wieder Zeit, ein Fazit zu ziehen. Doch blicken wir zunächst noch einmal zurück:

Seit 2007 arbeiten die Vereine DAZ e.V. und Information Technology Village (IT Village) aus Dapaong/Togo zusammen. Ziel unserer Arbeit ist es, jungen Menschen in der sehr unterentwickelten und armen Savannenregion im Norden Togos Perspektiven für ihr Leben zu eröffnen. Nachdem sich die Arbeit in den ersten Jahren vor allem auf die Unterstützung von Grundschulen in der Savannenregion konzen-

trierte, eröffnete IT Village 2013 in Dapaong eine berufliche Ausbildungsstätte und Fachhochschule, das BONITA-Haus. Schwerpunkt ist die Ausbildung im Bereich Landwirtschaft. Es wird auch in den Bereichen Handwerk, Baufach, Informatik, Buchhaltung, Büroassistenten und Betriebswirtschaft ausgebildet. Die Ausbildung ist sehr praxisbezogen. In der Landwirtschaft ergänzt z. B. die Arbeit auf den Feldern und bei den Tieren den theoretischen Unterricht.



Praktische Ausbildung in der Landwirtschaft



Praktische Ausbildung im Bauwesen



Großes Treffen im Februar 2023 mit circa 450 Auszubildenden des BONITA-Hauses.

Das BONITA-Haus ist sowohl Technisches Lyzeum als auch Fachhochschule. Hier können Jugendliche entweder nach der Mittelschule eine dreijährige Berufsausbildung machen oder nach dem togolesischen Abitur im Fachhochschulbereich studieren.

Die Ausbildung umfasst drei Jahre, nach erfolgreicher Abschlussprüfung kann der/die Jugendliche entweder eine Anstellung finden, sich selbstständig machen oder je nach Eignung ein Studium anschließen. Dieser Bildungsgang an einem beruflichen Lyzeum endet mit dem staatlich anerkannten Abschluss „Brevet de Techniciens (BT)“. Für Inhaber einer Hochschulreife (Baccalaureat) gibt es die Möglichkeit, eine zweijährige private Fachhochschule zu besuchen, um dort ebenfalls den staatlich anerkannten Abschluss „Brevet de Techniciens Supérieur (BTS)“ zu erlangen.

Die heutige Fürsorge- und Bildungstiftung hieß damals noch BONITA-Stiftung und unterstützte uns bei der Finanzierung zur Errichtung der Ausbildungsstätte. So erhielt das BONITA-Haus seinen Namen. Auch ein Agroökologie-Projekt wurde so finanziert. Danach sollte das Ausbildungszentrum den Kindern erwachsen sein und sich selbst tragen – soweit die Theorie. Doch private Ausbildungsstät-

ten, dazu zählt das BONITA-Haus, bekommen keine finanzielle Unterstützung durch den Staat. Im Gegenteil, der Staat fordert alle drei Jahre eine Zulassungsgebühr für die Ausbildungsstätte. Mit Unterstützung der Deutschen Botschaft in Togo konnte IT Village erreichen, dass diese Gebühr der Ausbildungsstätte teilweise erlassen wurde.

Das BONITA-Haus muss zur Finanzierung der Dozenten und der anderen Kosten Studiengebühren erheben. Diese können in der Savanne viele Familien nicht aufbringen. Im Schuljahr 2018/19 meldeten sich nur 40 Schüler\*innen für eine Ausbildung an. Auch im Fachhochschulbereich waren es gerade einmal acht Anmeldungen im Schuljahr 2018/19. Diesem großen Problem standen wir also 2018 beim fünfjährigen Jubiläum gegenüber und versuchten gemeinsam Lösungen zu finden.

Doch ein Problem blieb: Die Armut der Region führt dazu, dass sich viele Familien die Ausbildung ihrer Kinder nicht leisten können. Noch immer leisten unsere Partner vor Ort große Anstrengung, um Eltern dazu zu bewegen, ihren Kindern den Besuch der Grundschule zu ermöglichen. Der Besuch einer Ausbildungsstätte oder gar ein Studium scheinen dann schier undenkbar.





Die Werbung auf dem Dach der Mensa sieht man schon von Weitem.



Die Schulkleidung ist gleichzeitig Werbemittel.

Da Aufgaben für uns und unsere Partner nie eine Möglichkeit war, haben wir im Dialog und mit vielen Gesprächen ein Stipendium ins Leben gerufen, welches zum Schuljahr 2019/2020 startete. Hierfür können sich besonders begabte und bedürftige Schüler\*innen bewerben. Für eine größere Reputation werden die Stipendien landesweit ausgeschrieben. Der Schwerpunkt bleibt aber bei den Bewohnern der Savannenregion und auch hier legen wir wieder besonderen Wert auf die Förderung von Mädchen und jungen Frauen.

In meinem Text vor fünf Jahren habe ich also sehr für die Übernahme von Patenschaften geworben. Das tue ich natürlich immer noch. Ihre Hilfe kommt wirklich unmittelbar an. Jedes Stipendium ermöglicht es einem/einer Jugendlichen, direkt Einfluss auf seine/ihre Zukunft zu nehmen und die Spirale der Armut zu durchbrechen. Wir haben dieses Jahr das 62. Stipendium vergeben, d.h. wir haben konkret 62 jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, ihren Weg selbstbestimmt zu gehen.

Ich möchte heute auch Danke sagen. Danke an 23 regelmäßige Pat\*innen, die jeden Monat einen Beitrag leisten. Ich weiß, dass es kein kleiner Betrag ist, der regelmäßig für eine\*n völlig fremde\*n Jugendlichen aufgebracht wird. Und ich will auch nicht verschweigen, dass Jugendliche in Togo wie in Deutschland manchmal undankbar erscheinen und ihre Chance nicht nutzen. Ich danke an dieser Stelle auch den Pat\*innen, die am Ball bleiben wenn „ihr“ Stipendium anderweitig vergeben wird, weil ein Jugendlicher einfach mal nicht mehr weitermachen möchte.

Danken möchte ich auch Gerard Fiougou (dem Schulsozialarbeiter), der all seine Schützlinge im Auge hat, ein vertrauensvolles Verhältnis zu ihnen aufbaut und wenn es spät wird, die Mädchen nach einem langen Lernabend sogar nach Hause fährt. Viele unserer Stipendiaten kommen aus kleinen Dörfern der Savannenregion, teilweise sprechen die eigenen Eltern nicht mal Französisch, haben selbst keine Schule besucht. Diese Jugendlichen brauchen die pädagogische Unterstützung einer Fachkraft, die wir mit dem Schulsozialarbeiter gewinnen konnten. Ich bin wirklich beeindruckt von seiner Arbeit und seinem engen Vertrauensverhältnis zu "unseren" Stipendiat\*innen. Wir haben großes Glück, dass er nach seinem Studium in die Savannenregion zurückkehrte. Er ist selbst Moba, spricht also die Sprache der meisten Stipendiat\*innen und Eltern.

Sie sehen, die Probleme in Togo und bei uns sind manchmal ganz unterschiedlich, manchmal aber auch erstaunlich ähnlich. Es gibt Jugendliche, die mehr Unterstützung brauchen und welche, die trotz aller Widrigkeiten erstaunlich toll ihren Weg machen. Besonders beeindruckt haben mich hier auch die beiden ehemaligen Stipendiatinnen, die ich bei unserer Reise im Februar 2023 treffen durfte. Beide habe ich bei meiner letzten Reise als schüchterne Mädchen kennengelernt und nun als selbstbewusste Frauen wiedergetroffen. Toga macht derzeit ein Praktikum im Projekt „miel de savane“ (Honig der Savanne). Nadège besucht eine Fachschule in Lomé, um eine Kombination aus Landwirtschaft und Marketing zu studieren.



Gerard Fiougou ist Schulsozialarbeiter am BONITA-Haus.

Stellvertretend finden Sie im Anschluss an diesen Bericht vier Briefe von Stipendiat\*innen, die Ihnen einen Einblick in das Leben der Jugendlichen ermöglichen soll. Ein einzelnes Stipendium verändert nicht die Welt, doch es ändert die Welt eines/einer Jugendlichen. Und die Stipendien haben u.a. dazu beigetragen, das BONITA-Haus bekannter zu machen.

Damit kommen wir nun zurück zum Fazit des BONITA-Hauses. Bereits im letzten Jahr konnten wir von der erfreulichen Steigerung der Anmeldezahlen berichten. Dieses Jahr sind die Anmeldezahlen wieder etwas zurückgegangen. Aber vergleichen wir es nochmal mit den Anmeldezahlen von vor fünf Jahren. Damals gab es nur 40 Anmeldungen im Ausbildungsbereich, dieses Jahr (SJ 2023/2024) waren es 138 Anmeldungen, davon 67 allein in der Agroökologie und 50 im Bauwesen. Das zeigt auch, dass unsere Konzentration auf diese Ausbildungsgänge sich sehr bewährt hat. Im Fachhochschulbereich gab es vor fünf Jahren lediglich acht Anmeldungen. Wir



Svea Gerland übersetzt die Anliegen der Auszubildenden.

sind in diesem Schuljahr bei 48 Anmeldungen. Ich weiß, dass einige sich immer wieder fragen, ob diese höhere Bildung in der unterentwickelten Savannenregion wirklich Sinn macht. Ich frage andersherum – wie soll sich eine Region ohne die Möglichkeit einer höheren Bildung entwickeln?

Derzeit besuchen 485 Auszubildende und Studierende das BONITA-Haus, das ist eine beeindruckende Menge, wenn wir ihnen in der Mensa allen gegenüber sitzen. Wenn ich an die leeren Klassenräume bei meinem ersten Besuch 2016 zurückdenke, erst recht.

Das BONITA-Haus ist ein Erfolg. Es ist stadt-, nein gar regionalbekannt. Es ist vielmehr als eine Schule. Es ist Treffpunkt, Restaurant, Honigverkaufsstätte, Schreinerei, Bauernhof und kulturelles Zentrum. Und trotzdem braucht es auch nach zehn Jahren noch unsere Zuwendung und Unterstützung. Es wird noch eine Zeit dauern, bis es völlig unabhängig agieren kann, und doch können wir gemeinsam mit unseren Partnern Wege finden, die vor Ort so dringend benötigte Bildung zu fördern. Denn – so sagt ein afrikanisches Sprichwort – „Lernen ist das Licht, das zu allem Guten führt“.



Svea Gerland pflanzt einen Baum in Schulgarten des BONITA-Hauses.



# BRIEFE VON STIPENDIAT\*INNEN

Liebe Partnerinnen und Partner!

Mein Name ist Linan. Ich komme aus der Präfektur Tandjoare, genauer gesagt aus dem Dorf Bogou (Dorf südwestlich von Dapaong). Ich komme aus einer Familie mit sieben Kindern, darunter vier Brüder und drei Schwestern. Wir sind alle Kinder von Bauern, die Ackerbau betreiben. Da wir etwas viele Kinder sind, können die Eltern nur schwer für uns alle sorgen, selbst für unsere Bildung. Aus Geldmangel hatte ich beschlossen, im Dorf zu bleiben, um Geld zu sammeln, bevor ich die Schule fortsetzte.

Ich hörte im Radio von dem Stipendium des BONITA-Hauses und bewarb mich. Gott sei Dank wurde ich ausgewählt, und dank dieses Stipendiums konnte ich mich für das Studium im Verwaltungswesen einschreiben, denn mein Ehrgeiz und mein Traum war es, eines Tages Assistentin einer Geschäftsführung zu werden, und da ich ein Stipendium erhalten habe, glaube ich, dass mein Traum erfüllt wird.

Dank des Stipendiums kann ich die Schule besuchen, ohne Schulgeld zu bezahlen, da meine Eltern nicht die Mittel hatten, eine so hohe Summe für das Schulgeld zu bezahlen. Die Zuwendungen am Monatsende werden es mir ermöglichen, meinen El-



tern zu helfen, meine Miete zu bezahlen, da sie im Dorf sind, und alle Schulunterlagen zu kaufen, damit ich am Ende des Jahres einen guten Notendurchschnitt habe, um im Projekt zu bleiben.

Ich möchte diesen Brief nutzen, um den Partnerinnen und Partner, die mich durch dieses Stipendium unterstützen, zu danken und ihnen zu sagen, dass es ihnen zu verdanken ist, dass ein Mädchen wie ich weiter studiert und es seinen Traum verwirklichen kann. Ich danke auch IT Village und allen Betreuern im BONITA-Haus für die Unterstützung und Betreuung.

Ihre Linan



Liebe Partnerinnen und Partner!

Mein Name ist Yempabe und neuer Stipendiat im ersten Jahr Ausbildung im Fachbereich Bauwesen. Ich bin sehr froh, dass ich zu den diesjährigen Stipendiaten gehöre. Nach meinem BEPC in Borgou (Präfektur Kpendjal), mehr als 50 km von Dapaong entfernt, konnte ich trotz meines hohen Notendurchschnitts von 16,05 (Entspricht einer 1,0 „sehr gut“ in Deutschland) nicht weiterstudieren, da mein Vater und meine Mutter Landwirte sind und weit außerhalb der Stadt leben. Dieses Jahr konnten sie wegen der Dschihadisten nicht viel anbauen, die Ernte verkauften sie, um mein Schulgeld und meine Materialien zu bezahlen.

Dank des Stipendiums konnte ich mich wie gewünscht im BONITA-Haus für Bauwesen einschreiben, ohne Schulgeld zahlen zu müssen. Der Zuschuss, den ich durch das Stipendienprojekt erhalte, reduziert die Ausgaben meiner Eltern, da ich den Eltern beim Kauf von Dokumenten, Übungsmaterialien, der Miete und dem Pausenbrot in der Schule helfen kann.

Ich möchte den deutschen Partnerinnen und Partner ein herzliches Dankeschön sagen, weil sie mir den kostenlosen Schulbesuch ermöglichen und mir jeden Monat ein Taschengeld zahlen. Das ist eine große Hilfe für mich und meine Familie. Ich werde alles tun, um in den drei Jahren gut zu arbeiten und einen Abschluss zu machen, um meinen Eltern und Brüdern zu helfen.

Yempabe



## BRIEFE VON STIPENDIAT\*INNEN



Liebe Partnerinnen und Partner!

Ich heiße Kountompoa und bin Studentin im zweiten Jahr des Fachhochschulstudiums zur Bürokauffrau am BONITA-Haus in Dapaong in der nördlichsten Region von Togo, einem Land in Westafrika. Ich komme aus einer Familie der Mittelschicht. Wir sind insgesamt fünf Kinder, davon zwei Jungen und drei Mädchen, mit einem Vater, der Bauer ist, und einer Mutter, die als Hausfrau arbeitet. Ich komme aus einem kleinen Dorf ganz in der Nähe von Dapaong, das Namotong heißt.

Seit meinem ersten Jahr am BONITA-Haus habe ich ein Stipendium erhalten. Dank der Zuwendungen, die ich an jedem Monatsende erhalte, kann ich meine Eltern bei Schulkäufen, Dokumenten und meinen persönlichen Bedürfnissen unterstützen.

Ich möchte den deutschen Partnerinnen und Partner ein aufrichtiges Dankeschön für dieses Stipendium sagen, dass ich seit letztem Jahr bis heute erhalte, ebenso danke ich der NGO IT Village und dem BONITA-Haus. Ich verspreche Ihnen, dass ich in diesem Jahr fleißig bin und meine BTS-Prüfung bestehen werde, um mich für Ihre Unterstützung während meiner gesamten Ausbildung zu bedanken.

Mit freundlichen Grüßen  
aus dem BONITA- Haus in Togo.

Kountompoa



Liebe Partnerinnen und Partner!

Mein Name ist Zeini-Dine, ich bin Auszubildender im dritten Jahr der Ausbildung in Agroökologie am Institut de Formation Technique et Professionnelle BONITA-Haus in Dapaong. Ich bin vaterlos und stamme aus der Stadt Sokodé (Region Centrale). Nach meinem BEPC in Dapaong wusste ich nicht, wo und wie ich mich einschreiben sollte, um mein Studium fortzusetzen. (Anm.d.R.: Er hat Verwandte in Dapaong, bei denen er lebte, um die Mittelschule zu besuchen).

Dank des Stipendienprojekts hatte ich die Chance, mich am Institut de Formation Technique et Professionnelle BONITA-Haus im Ausbildungsgang Agroökologie einzuschreiben. Seit drei Jahren erhalte ich dieses Stipendium, das es mir ermöglicht, die Schule kostenlos zu besuchen, ohne Schulgebühren zu bezahlen und am Monatsende ein Taschengeld zu erhalten.

Dank der Zuwendungen, die ich jeden Monat erhalte, kann ich meinen Lebensunterhalt selbst bestreiten, wie die Miete, den Kauf meiner Materialien, mein Essen und es ermöglicht mir, die Ausgaben meiner Mutter, die derzeit in Sokodé ist, zu verringern. Dank dieses Stipendiums und der Ausbildung in

Agrarökologie werde ich am Ende ein Unternehmen gründen können, das Biolebensmittel herstellt, um den Verbrauch von chemiehaltigen Lebensmitteln zu reduzieren.

Ich nutze die Gelegenheit, um den deutschen Partnerinnen und Partner, die mich vom ersten Jahr an bis jetzt unterstützen, ein aufrichtiges Dankeschön zu sagen, ohne das BONITA-Haus bei meinem Dank zu vergessen, und ich verspreche, am Ende des Jahres erfolgreich zu sein. Gott segne Sie alle.

Ihr Stipendiat Zéini-Dine



# HÔPITAL BRAUN CINKASSÉ

von Dr. Lilian Schoefer



Ein ereignisreiches  
Jahr 2023

Gemeinsam im OP: Dr. Pouwèrèou Claude AMANA (Chirurg) und Prof. Dr. Stephan KERSTING (Chirurg)

Der Verein Deutsch Afrikanische Zusammenarbeit (DAZ) e.V. aus Stralsund hatte das Krankenhaus zusammen mit der Unternehmerfamilie Braun aus Greifswald errichtet und vor zwei Jahren eröffnet. Seitdem konnte das Krankenhaus die medizinische Versorgung in der nördlichen Savanne Togos stark verbessern. Für die etwa eine Million Einwohner der Savannenregion gab es zuvor keinen einzigen Kinderarzt. Das Krankenhaus verfügt außerdem über die Abteilungen Chirurgie, Radiologie und Gynäkologie. Mit den heute etwa 70 Mitarbeitenden hat es zudem die finanzielle Situation von etwa 500 Menschen in der Region stabilisiert.

Am Hôpital Braun Cinkassé gab es im Jahr 2023 viele erfreuliche und zukunftsweisende Entwicklungen, aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen auch vor einer Reihe von Herausforderungen: Es galt, die hohe Fluktuation beim ärztlichen Personal in den Griff zu bekommen, die Lagermöglichkeiten von geliefertem Material zu verbessern und kostenintensive medizinische Geräte zu ersetzen.

## Personelle Herausforderungen gemeistert

Das Hôpital Cinkassé Braun sieht sich mit ähnlichen Dynamiken konfrontiert wie die ländlichen Regionen

in Deutschland: Gut ausgebildete Ärztinnen und Ärzte zieht es in die Hauptstadt, die wirtschaftlich und kulturell deutlich mehr zu bieten hat als die Savanne. So musste das Krankenhaus gleich zu Beginn des Jahres ohne Direktor auskommen. Doch das Leitungsteam schaffte es gemeinsam mit Etienne Dable, die Zeit gut zu überstehen. Und es gab auch Positives zum Jahresbeginn: Eine Kinderärztin trat für ein Jahr ihren Dienst an und nun konnten endlich



Hebammen

auch pädiatrische Fälle fachärztlich behandelt werden. Im Februar fand sich ein neuer Direktor, der Anfang März seine Stelle antrat. Für einige Monate waren alle ärztlichen Stellen am Krankenhaus besetzt und die Behandlungen liefen reibungslos.

Doch im September versetzte die Armee den Chirurgen gegen seinen Willen, obwohl er noch nicht lange am Krankenhaus gearbeitet hatte. Als Soldat musste er der Weisung Folge leisten. Im Oktober folgte die nächste Enttäuschung: Der leitende Allgemeinarzt kündigte seine Stellung. Mit nur zwei Allgemeinärzten waren keine Nachtdienste mehr möglich und dem Krankenhaus ging das erst im Mai in Deutschland vermittelte Fachwissen direkt wieder verloren.

Dafür fing im Oktober ein junger Gynäkologe an, der seine Facharztausbildung erfolgreich abgeschlossen und bereits am Hôpital Braun Cinkassé gearbeitet hatte. Er trainierte mit großer Motivation am neuen Endoskopie-Simulator und freute sich auf die Zusammenarbeit mit Andreas Kleina, der ihn während der Ausbildung fachlich begleitet hatte. Im November war schließlich ein neuer Chirurg gefunden – zumindest für drei Tage die Woche – und ein neuer Allgemeinmediziner konnte seine Arbeit aufnehmen.



Der neue Gynäkologe Dr. Yannik Avogbedor trainiert am neuen Endoskopie-Simulator.



“ Ich bin Mitglied bei der DAZ e. V., weil mir die Gesundheitsversorgung der Menschen in diesem armen Land sehr am Herzen liegt.

Hier kann ich im Krankenhaus direkt vor Ort mein Wissen und meine Erfahrung an die jungen Kolleginnen und Kollegen weitergeben. Das macht mir sehr viel Freude.

”

**Andreas Kleina**

Gynäkologe und ehem. Chefarzt im Ruhestand



Der Hof des Krankenhauses



So war das Krankenhaus zum Jahresende wieder gut besetzt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten zuversichtlich ins neue Jahr blicken.

### Facharzt-Stipendien für mehr Kontinuität

Fachärztinnen und -ärzte sind selten in Togo, da fertige Allgemeinmediziner eine Facharztausbildung kaum vergütet bekommen. Nur wenige können es sich leisten, die anfallenden Kosten selbst zu tragen. Um die Facharztstellen langfristig besetzen zu können, hat die Krankenhaus-Projektgruppe gemeinsam mit der Krankenhausleitung ein Stipendienprogramm aufgelegt: Die werdenden Fachärztinnen und Fachärzte erhalten 25.000 € pro Ausbildung und sollen so früh wie möglich im Hôpital Braun Cinkassé eingesetzt werden. So kommt die Investition dem Krankenhaus direkt zugute. Außerdem müssen sich die Fachärztinnen und Fachärzte vertraglich verpflichten, nach der Ausbildung mehrere Jahre am Hôpital Braun Cinkassé zu arbeiten.

Derzeit werden fünf junge Ärzte in den Fachrichtungen Gynäkologie, Chirurgie, Radiologie, Pädiatrie und Anästhesie ausgebildet. Während der Pädiater in Ausbildung eventuell schon in einem Jahr an das Hôpital Braun Cinkassé wechseln kann, absolviert der angehende Anästhesist seine komplette Ausbildung in Benin. In Togo gibt es diesen Ausbildungszweig nicht.

### Gespendete Materialien fachgerecht lagern

Im Februar war bereits der siebte Container seit Beginn des Krankenhaus-Projektes per Frachtschiff in Togo eingetroffen. Die Container haben meist medizinische Geräte, Krankenhausausrüstung und Büromöbel geladen, die zum Beispiel aus Praxisauflösungen stammen oder von Firmen gespendet werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Togo lagern die Lieferungen ein, bis Verantwortliche aus Deutschland die Zuordnung übernehmen. Doch wie Dagmar Braun bei ihrem Besuch im März feststellte, mussten die Lagerbedingungen und die Logistik dringend verbessert werden: Die Materialien muss-

ten vor Staub geschützt, sortiert und per Inventarliste katalogisiert werden.

Im April beschlossen die Verantwortlichen deshalb einige Umbauten, die im Juli in die Tat umgesetzt wurden. Im August lud ein engagiertes Team in Deutschland eine ganze Reihe stabiler Hochregale in einen weiteren Container. Dieser erreichte im September Togo.



Beim Verladen der Hochregale in Deutschland



Der neue Computertomograph

Im Oktober konnte Dagmar Braun dann die Umbauten und die logistischen Veränderungen bewundern: Die nie fertiggestellte Leichenhalle war überdacht und in ein Lager umgewandelt worden mit einem kleinen klimatisierten Bereich für empfindliches Material. Die gelieferten Regale waren aufgebaut und eingeräumt, die bisherigen Lagerräume komplett leergeräumt und gereinigt.

### Neuer Computertomograph und neue Laborräume

Die klimatischen Bedingungen in Togo setzen der modernen medizinischen Technik zu, der Computertomograph (CT) war deswegen schon im vorangegangenen Jahr immer wieder defekt gewesen. Zu Beginn des Jahres 2023 war deshalb ein neuer CT geliefert worden und ein neuer Bau dafür bereits fertiggestellt. Doch es fehlten noch die Innentüren mit Bleifolie und ein Bleifenster. Der neue CT konnte also nicht installiert werden, obwohl der vorhandene im Februar erneut kaputtging.

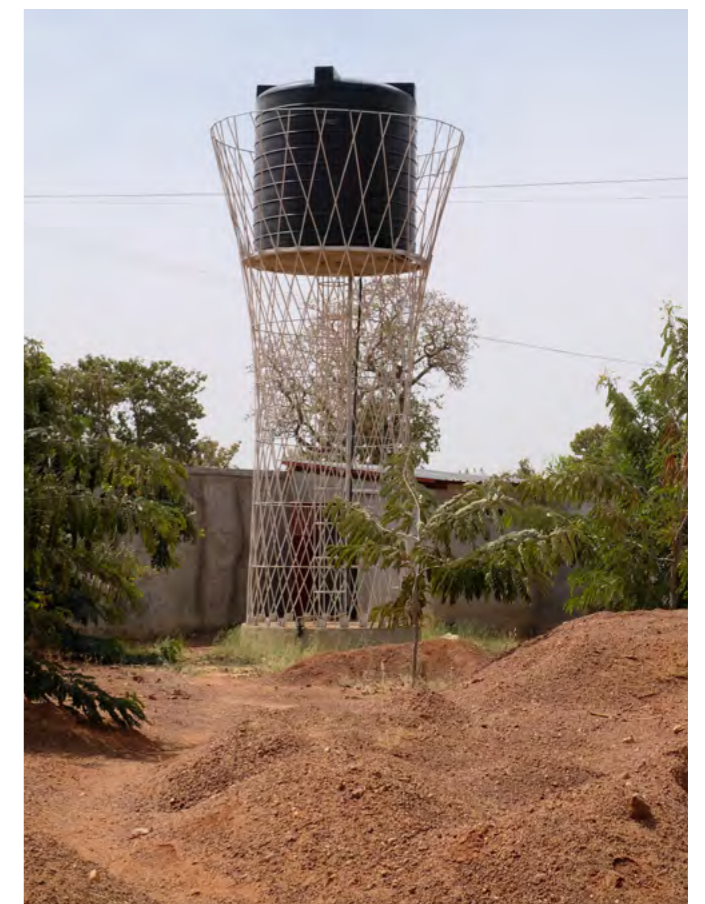
Während des Märzbesuchs widmete sich der technisch versierte Unternehmer Karsten Beyer den medizinischen Geräten: Gemeinsam mit dem togolesischen Cheftechniker wurden das Mammographiegerät und das Analysegeräte des Labors einer gründlichen Inspektion unterzogen. Er prüfte außerdem, ob eine Solaranlage installiert und ein zweiter Brunnen gebohrt werden könnten. Gemeinsam mit der Fachhochschule Wildau will er eine Energieversorgung mit Hilfe einer Solaranlage konzipieren, die eventuell förderfähig ist.

Im Oktober konnte das Besuchsteam den neuen und mittlerweile installierten CT begutachten, der in den neuen Räumen seit Anfang Juni ohne Probleme lief. Wie sich inzwischen herausgestellt hatte, konnte der defekte CT nicht mehr repariert werden. Deshalb musste in ein zweites, neueres CT investiert werden, das im Januar 2024 installiert werden soll. Außerdem müssen ein Mammographiegerät und eine zweite Industriewaschmaschine angeschafft werden.

Das Labor war dagegen seit wenigen Wochen wieder in Betrieb. Dafür waren neue Laborräume fertiggestellt und weitere Laborgeräte angeliefert worden. Nun können über 90 Prozent aller in Togo gebräuchlichen Untersuchungen im eigenen Labor durchgeführt werden.



Über 90 Prozent aller in Togo gebräuchlichen Untersuchungen können mittlerweile im eigenen Labor durchgeführt werden.



Der neue Wassertank



**Weltpolitik: Lasterstau durch umgangenes Ecowas-Embargo**

Im Oktober bekam das Team der Krankenhaus-Projektgruppe außerdem die Auswirkungen internationaler Politik direkt vor Augen geführt: Kurz vor Cinkassé hatte sich ein langer Lastwagenstau in Richtung der Grenze nach Burkina Faso gebildet. Im Laufe des Aufenthalts verlängerte sich der Stau bis zum Krankenhaus – er war über neun km lang. Beim Mittagessen in der krankenhauseigenen Kantine übertrönten die Motorengeräusche alle Gespräche.

Um sich über die Hintergründe zu informieren, fuhr das Team kurzerhand ins Niemandsland zwischen Togo und Burkina Faso, in dem die Grenzkontrollen beider Länder stattfinden. Dort bekamen sie eine elektronische Waage gezeigt, die das Gewicht der Laster bestimmt, und eine hochmoderne Röntgenanlage, durch die die Laster fahren müssen. So können zum Beispiel Waffentransporte entdeckt und abfangen werden.

Burkina Faso ignoriert das Embargo der Ecowas-Staaten gegen die Putschisten in Niger und so läuft die komplette Versorgung Nigers über die Nachbarländer von Burkina Faso. Der Stau entstand jedoch nicht durch das erhöhte Verkehrsaufkommen: Burkina Faso hatte die Einreisegebühr für die Last-

wagen auf das 30-fache erhöht und die Fahrer waren in einen Streik getreten.

**Ausblick auf 2024: Pädiatrie, Ophthalmologie und VIP-Bereich**

Bei aller Unsicherheit muss dennoch nach vorne gedacht werden: Dagmar Braun hat der Kinderärztin angeboten, eine eigene pädiatrische Abteilung einzurichten. Sie hofft, die Kinderärztin damit am Krankenhaus halten zu können. Außerdem wird gerade geprüft, ob eine ophthalmologische Abteilung eröffnet werden kann. Die Projektgruppe kann die komplette Einrichtung einer Augenarztpraxis übernehmen - zusätzlich Training der Ärztinnen und Ärzte durch einen deutschen Facharzt, der ähnliches bereits in Kamerun aufgebaut hat. Zusätzlich ist geplant, die Anmeldung offener und patientenfreundlicher zu gestalten; ein Patientenlotse und ein Bereich für VIP-Patienten sind angedacht.

Im Jahr 2023 haben die verschiedensten Arbeitsgruppen über zwei Kontinente hinweg Enormes geleistet und sämtliche Herausforderungen gemeistert. Auch das neue Jahr wird wieder viel Ungeahntes für das Hôpital Braun Cinkassé bereithalten. Doch mit afrikanischem Erfindungsgeist und der nötigen Unterstützung aus Deutschland wird sich das Krankenhaus weiterhin gut entwickeln.



“ Wir sind Mitglieder, weil wir einen umfassenden Beitrag zur Armutsbekämpfung im Bereich der Schulbildung, des Studiums, der Ausbildung oder insbesondere im Gesundheitsbereich in Togo leisten wollen.

Letzterer stellt einen wichtigen Bestandteil der Armutsbekämpfung dar, und wir sind bestrebt, durch gezielte Maßnahmen einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen und der Gesundheitsversorgung in der Gemeinschaft zu leisten.

**Annalena Scheffler und Manfred Scheffler**  
plantafood medical gmbh in Leinningen

# FINANZBERICHT 2023

von Dr. Monika Schellenberg und Andreas Hartrampf

DAZ e.V. konnte das Haushaltsjahr 2023 erfolgreich abschließen.

Das Gesamtguthaben des Vereins am 31.12.2023 beträgt 504.690,11 € und ist in der nachfolgenden Tabelle den einzelnen Vorhaben zugeordnet.

Es stehen per 31.12.2023 an Beständen zur Verfügung (in EUR)	
• für IT Village (Personal- und Sachkosten) und die Projekte	239.226,22
• für das Kinderhaus Frieda	28.122,53 € (+186.251, 12 Rücklagen)
• für das Hospital Cinkassé	25.551,77
• für die Togo-Hilfe Hamburg	16.205,42
• für noch frei verfügbare Mittel	9.333,05





Ermöglicht wurde dieses positive Gesamtergebnis durch zweckgebundene Projektzuschüsse von Stiftungen, durch großzügige Geldzuwendungen von Dauerspendern, Paten und Fördermitgliedern, durch zusätzliche Weihnachtsspenden in Höhe von 8.900,00 €, aber auch durch Spenden von Schulen und Kirchengemeinden aus Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen.

Der Verein hat 2023 insgesamt **887.470,84 €** Einnahmen erzielt. Zum Vorjahr verringerten sich die Gesamteinnahmen um 185.474,69 €, vor allem bedingt durch den weiteren Rückgang der Spenden für die Ausstattung des Krankenhauses in Cinkassé, aber auch durch den Rückgang an Fördermittel für Schulneubauten sowie Schulmaterialien und Lehrergehälter durch die Fürsorge- und Bildungstiftung.

### Überblick über die Einnahmen 2023 im Detail und im Vergleich zum Vorjahr

Einnahmen (in EUR) durch	2022	2023
<b>1. Projektzuschüsse von der</b>		
<b>a) Fürsorge- und Bildungstiftung</b>	351.456,00	332.220,00
• Personal- und Sachkosten für IT Village = 65.160,00 + 65.160,00 für 2024		
• Seminargebäude = 61.000,00		
<b>b) AKB-Stiftung</b>		
• Schulspeisung = 71.900,00		
• Schulspeisung 2024 = 1. Rate 59.000,00		
• Analyse Weiterentwicklung BONITA-Haus = 10.000,00		
<b>2. Spenden für Togo</b>	698.906,38	545.461,44
a) Schulförderung = 19.645,50		
b) Bildung statt Blumen = 30.600,00 aus einem Nachlass sowie Spenden aus privaten Anlässen. Diese Spenden werden überwiegend ebenfalls für die Schulförderung verwendet.		
c) BONITA-Haus/Stipendien = 19.292,00		
d) Imkerei = 463,00		
e) HBC = 375.136,15		
f) KHF = 44.480,09		
g) Togo-Hilfe Hamburg = 53.684,99		
h) Spenden allgemein = 2.159,71		
<b>3. Mitgliedsbeiträge</b>	5.986,00	5.914,00
<b>4. Zuschüsse allgemeine Verwaltung</b>	8.458,00	3.875,40
a) von der Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern = 2.500,00		
b) von dem Eine-Welt-Landesnetzwerk MV = 300,00		
c) aus Spenden der Vorstandsmitglieder für Coaching-Kosten = 1.075,40		
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.072.945,53</b>	<b>887.470,84</b>

### Übersicht über die Ausgaben 2023 im Vergleich zum Vorjahr

Ausgaben (in EUR)	2022	2023
<b>1. Projekte für Togo</b>	1.030.915,02	799.766,56
<b>2. Projekte für Ghana</b>	8.662,85	0,00
<b>3. Sachkosten</b>	10.477,45	10.744,84
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.050.055,32</b>	<b>810.511,40</b>

### Welche Projekte wurden 2023 unterstützt?

Mit den Zuschüssen und Spenden konnten unter Verantwortung unseres Partners IT Village in Dapaong langfristig angelegte Projekte weitergeführt oder auch konsolidiert werden. Über deren Ergebnisse, Erfolge, aber auch Herausforderungen haben Sie sich bestimmt schon ausführlich in den vorangestellten Artikeln informiert.

Hervorheben möchten wir aber bei der finanziellen Unterstützung für das Jahr 2023 das Projekt **„Ohne Schule geht es nicht“**. Ob es die Schulspeisung für

vier Monate war, in denen über 2.000 Kinder in der Schulzeit eine warme Mahlzeit erhielten oder die Finanzierung von 26 Lehrkräften und freiwilligen Helfern in sechs Schulen verschiedener Stufen der Vorschule und Grundschule oder die Fertigstellung der Mittelschule sowie die Sanierung der Grundschule in dem Dorf Kourdjoak. Mit allen Maßnahmen dieses Projektes ging und geht es darum, bessere materielle und personelle Voraussetzungen zu schaffen, um Kindern durch eine gute Grundbildung eine Grundlage für eine selbstbestimmte Zukunft zu ermöglichen.





Für das **BONITA-Haus** wurden Spenden für Stipendien in Höhe von 24.389 € ausgegeben. In diese Summe eingeschlossen ist auch die Teilfinanzierung des Studienberaters, der die Jugendlichen in ihrer Ausbildung pädagogisch und psychologisch begleitet. 2023 konnten weitere Paten gewonnen und damit das Spendenaufkommen für dieses Projekt um 1.064 € erhöht werden. Es sichert langfristig die Unterstützung junger begabter Menschen aus armen Familien bis zum Abschluss ihrer Handwerks- oder Fachschulausbildung.

Für das Projekt „**Honig der Savanne**“ wurden 2023 nur 458,00 € aus den Spenden für die Unfallopfer des schweren Autounfalls 2021 angefordert. Dieses Projekt hat sich inzwischen gut entwickelt und ist zu einem wichtigen Entwicklungsinstrument in der Savannenregion geworden. Hier geht es künftig vor allem um die weitere Konsolidierung des Erreichten. In diesem Sinne liegt der besondere Fokus seit 2022 auf Reorganisation der Imkervereinigungen, Herstellung von modernen Bienenstöcken und auf Ausbildung in diesem wichtigen Projekt.

Für das Projekt **“Hospital Braun in Cinkassé HBC”** haben vor allem Familie Braun und weitere private Spender und Unternehmen die enorme Summe von 357.514,53 € bereitgestellt und ausgegeben. Diese Gelder wurden verwendet für Gehälter des Krankenhauspersonals sowie die weitere Ausstattung des Krankenhauses mit medizinischen Geräten und Einrichtungsgegenständen, um die ambulante und stationäre ärztliche Versorgung der Menschen in der Region noch besser sicherstellen zu können.

Alle dargestellten Projekte werden von Experten unseres Partnervereins IT Village vorbereitet, zum Teil auch inhaltlich umgesetzt oder begleitet, aber vor allem finanziell abgerechnet. Für die Finanzierung der dafür erforderlichen Personal- und Sachkosten wurden 74.156,10 € angewiesen. Weitere dafür erforderliche 21.321 € konnten aus Eigenmitteln von IT Village bereitgestellt werden.

IT Village erhielt 2023 auch 10.000 € – gefördert von der AKB-Stiftung – für eine Analyse zur Weiterentwicklung des BONITA-Hauses. Es geht hier unter



anderem darum, Möglichkeiten für eine noch praxisorientiertere Ausbildung im Fachbereich Agroökologie zu untersuchen.

Nach wie vor ist IT Village bei der Finanzierung seiner Personal- und Sachkosten auf Unterstützung angewiesen. Wir bedanken uns an dieser Stelle besonders bei der Fürsorge- und Bildungstiftung und der AKB-Stiftung, die für diese wichtige Kostenposition wieder ihre Unterstützung für die nächsten Jahre zugesagt haben. Das setzt aber auch voraus, dass sich die Projekte weiter konsolidieren und weitere Unterstützer von uns als Verein akquiriert werden.

Die projektgebundene und ordnungsgemäße Verwendung und Abrechnung der finanziellen Mittel stellen hohe Anforderungen an die Buchhaltung von IT Village. Die Arbeit in diesem sensiblen Bereich von IT Village hat sich in den letzten zwei Jahren qualitativ sehr verbessert. So erfolgt die Finanzprüfung vor Ort jetzt durch einen in der Einrichtung tätigen Revi-

sor. Auch die Projektreise im Februar 2023 von sieben DAZ-Mitgliedern wurde für eine Prüfung der Finanzen vor Ort genutzt. Diese Besuche vor Ort sind ein wichtiges Instrument für DAZ, um das Vertrauensverhältnis zu unseren Partnern in Togo auszubauen und zu festigen. Aus diesem Grunde werden auch 2024 im Februar wiederum drei Vorstandsmitglieder nach Dapaong reisen und im März drei Mitglieder des Arbeitskreises Kinderhaus Frieda nach Lomé. Unsere Reisekosten wurden und werden entsprechend der Vereinssatzung nicht erstattet und sind deshalb nicht finanzrelevant. Aber hervorgehoben werden sollte trotzdem, dass durch den Verzicht auf Aufwendungen für die 2023 durchgeführten Reisen im In- und Ausland für DAZ e.V. 17.358,88 € und für das Hospital Braun in Cinkassé 7.156,09 € eingespart werden konnten.

Dem **Kinderhaus Frieda** wurden 44.569,21 € für Heimkosten, für Instandhaltungsarbeiten an Gebäuden und an der Technik, für die Erneuerung der In-





neneinrichtung, für Ferien- und Freizeitgestaltung und für die finanzielle Unterstützung der Auszubildenden, die nicht mehr im Kinderhaus leben, überwiesen. Dank der aktiven Arbeit der Arbeitskreise in Hude/Delmenhorst und Schwerin konnten die Kosten des Kinderhauses weiterhin ausschließlich über Spenden von Paten, von Schulen und kirchlichen Einrichtungen und auch aus Spenden aus privaten Anlässen finanziert werden.

Die **TOGO-Hilfe Hamburg** – ein erfolgreiches Projekt von Frau Lewandowski und ihren engagierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern – mit dem Projektschwerpunkt Ausbildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen, vor allem Schulmädchen, in Dörfern im Süden Togos hat 52.718,69 € überwiesen. Davon wird unter anderem zurzeit ein neues Schulgebäude errichtet, um in Dagué Schichtunterricht und große Klassen zu vermeiden.

2023 sind **Sachkosten** für die Vereinsarbeit in Höhe von 10.744,84 € ausgegeben worden, ein Großteil davon für Öffentlichkeitsarbeit und Portokosten. Diese Sachkosten werden in erster Linie finanziert aus unseren Mitgliedsbeiträgen, aber auch aus Spenden, die dem Verein „zur freien Verfügung“ überwiesen werden. Diese Ausgaben waren im Vergleich zu den Gesamtausgaben des Vereins mit 1,3 % sehr gering, da die gesamte Vorstandsarbeit und die Finanzbuchführung nach wie vor ausschließlich ehrenamtlich erfolgen.

So gewährleistete DAZ e.V. auch 2023, dass die Gesamtausgaben des Vereins in Höhe von 810.511,40 € fast ausschließlich für unsere Projekte in Togo zur Verfügung gestellt werden konnten.



#### Ausblick in das Jahr 2024

Auch im Jahr 2024 geht es DAZ e.V. gemeinsam mit seinen Partnern in Deutschland und Togo um die Fortführung und Konsolidierung der langfristig angelegten Projekte, die vor allem zur Verbesserung der Bildungs- und Lebensumstände junger Menschen beitragen. Das betrifft weiterhin das Projekt „Ohne Schule geht es nicht“ mit der Schulspeisung. Hier stellt die AKB-Stiftung eine Gesamtsumme von 118.000 € zur Verfügung, damit in diesem Jahr eine sechsmonatige Versorgung der Kinder von Januar bis Juni möglich ist.

Es wird sich auch die Attraktivität des BONITA-Hauses verbessern: Ein zusätzliches Seminargebäude wird fertiggestellt und eingerichtet. Entsprechend seiner Möglichkeiten wird es sich dann als Weiterbildungs- und kulturelle Begegnungsstätte für Dapaong

und Umgebung etablieren können. Dafür hat die Fürsorge- und Bildungsstiftung eine Förderung von 122.000 € zugesagt.

Trotz dieser großzügigen Unterstützung durch beide Stiftungen benötigen das Schulprojekt und die Ausbildung im BONITA-Haus, aber auch die Unterhaltung des Kinderhauses Frieda und des Hospitals in Cinkassé weiterhin unsere Unterstützung und Ihre Spenden und Zuwendungen.

Zum Abschluss unseres Berichtes möchten wir im Namen des Vorstandes DAZ e.V. allen DANKE sagen, die dazu beigetragen haben, dass unser Verein das Jahr 2023 trotz vieler Herausforderungen mit einem positiven Vereinsergebnis abschließen konnte.



# DAZ e.V.

Verein für Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit

## SPENDENKONTO

Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit e.V.  
Sparkasse Vorpommern

**IBAN DE49 1505 0500 0232 0082 56**  
**BIC NOLADE21GRW**

## Wir freuen uns über jede Spende.

Sie erhalten eine Spendenbescheinigung.  
Bitte geben Sie Ihre Adresse und bei zweckgebundenen  
Spenden das Kennwort bei der Überweisung an.



April 2024

© **Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit e.V.**

Gerhart-Hauptmann-Straße 12  
18435 Stralsund  
**info@daz-eu.de**

**[www.daz-eu.de](http://www.daz-eu.de)**